Jahrbuch 2019

bremen.dlrg.de

DLRG Landesverband Bremen e.V.

Anzeige

Fast 60 Prozent der zehnjährigen Kinder sind Nichtschwimmer. Wir brauchen dich und deine DLRG Gliederung, um diesen Zustand zu ändern!

Sei dabei: Helfe bei der Qualifikation von pädagogischen Fachkräften für die Anfängerschwimmausbildung und ebne so mehr Kindern den Weg zum Schwimmen lernen. Sichere dir 100 € Förderung von NIVEA für jede pädagogische Fachkraft, die das DRSA in Silber ablegt.

Wassergewöhnung
Wasserbewältigung
Schwimmen lernen

NIVEA DLRG

STARKE PARTNER
SEIT ÜBER 50 JAHREN

SEEPFERDCHEN FÜR ALLE

- ✓ Biete Erzieher/innen, Grundschullehrer/innen oder Tageseltern an, in deiner Rettungsschwimmausbildung das Rettungsschwimmabzeichen in Silber abzulegen.
- ✓ Oder organisiere einen Kurs nur für diese Zielgruppe.
- ✓ Die DSG organisiert kostenlose Fortbildungen zum Ausbildungsassistenten Schwimmen.
- ✓ Deine Gliederung bekommt die Fördergelder.

WIR UNTERSTÜTZEN DEINE GLIEDERUNG BEI DER PRÄVENTIONSARBEIT!

Weitere Infos zu allen Projekten unter: www.dlrg.de/nivea

Liebes DLRG-Team, liebe Leserinnen und Leser.

Der Sommer 2018 war ein Sommer der Extreme, er war einer der heißesten Sommer in unserem Land. Bei den hohen Temperaturen hat es zahlreiche Bremerinnen und Bremer an die Flüsse und Badeseen gezogen.

Die Einsatzkräfte der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft leisten mit ihrer Präsenz einen sehr wichtigen Beitrag für die Sicherheit der Menschen in unserem Land. Die hervorragend ausgebildeten Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer stellen einen großen Teil ihrer Freizeit für das Wohl der Allgemeinheit zur Verfügung: Sie sind zur Stelle, wenn Menschen in Gefahr sind. Sie kümmern sich um Verletzte. Und sie bieten Schwimmkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Doch die ehrenamtlichen Helfer der DLRG retten nicht nur Menschenleben, sie klären die Bevölkerung auch präventiv über die Gefahren am und auf dem Wasser auf.

Mit mehr als 30.000 Helferstunden, neun Lebensrettungen durch DLRG-Helfer und mehr als 250 Hilfeleistungen verzeichneten die Ehrenamtlichen der DLRG einen sehr einsatzintensiven Sommer 2018.
Für dieses herausragende Engagement danke ich Ihnen herzlich.

Die von Ihnen geleisteten Dienste sind unschätzbar wertvoll. Mit Ihrem Engagement sorgen Sie für Sicherheit, Sie stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt, sorgen für eine lebenswerte Gesellschaft.
Mehr noch: Ihre Arbeit ist eine wichtige Zukunftsinvestition in ein lebenswertes und solidarisches Land.

Im Namen des ganzen Senats: Danke an alle Engagierten! Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft viel Erfolg – und Ihrer Organisation zahlreiche neue Mitglieder.

Alles Gute für 2019 wünscht

Bürgermeister Dr. Carsten Sieling
Präsident des Senats
der Freien Hansestadt Bremen

Inhaltsverzeichnis

Ehrungen und Vereinsleben 06

Ausbildung 18

Rettungssport 30

Einsatz 32

Jugend 54

Spenden & Kontakt 64

Impressum 75

Anzeige

Mitdenken!
Mitentscheiden!
Mitmachen!

In der ISH bündeln mittelständische Unternehmen ihre Interessen – zur Sicherung der maritimen Standorte in den traditionsreichen Hafenrevieren. Zum Wohle der Hansestadt Bremen.

ISH – Initiative
Stadtbremische Häfen e.V.

www.ish-bremen.de

www.zukunft-hafen.de

Vorwort des Präsidenten

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder der DLRG,
liebe Leser und Leserinnen,

wir konnten einen wunderbaren Sommer genießen und ich hoffe, auch Sie haben die schönen Tage am Wasser verbringen können. Unsere ehrenamtlichen Lebensretter haben mehr als 30.000 Stunden an den Badeseen und auf den Flüssen geleistet. Eine Badesaison, die im Mai begann und durch das Wetter bis in den Oktober hineinreichte, haben wir so noch nicht erlebt. Dass alle Lebensretter solange durchhielten, dem gilt es zu danken und ich bin stolz darauf, dass wir viele Menschen in der DLRG haben, die sich so für Bremen und Bremerhaven einsetzen!

Der Sommer hat aber auch wieder einmal die unterschiedliche Schwimmbefähigung der Bremerinnen und Bremer gezeigt. Ein Umstand, der für notwendige Diskussionen sorgt. Gemeinsam mit anderen Verbänden und senatorischen Stellen arbeiten wir an zusätzlichen Ausbildungsangeboten. Viele Eltern glauben, dass der Staat bzw. die Schule für die Schwimmausbildung ihrer Kinder zuständig seien. Hier müssen wir mit weiterer Aufklärung gegensteuern.

Aber dieser Sommer zeigte auch, wie dringlich die Verjüngung unseres Einsatzgerätes ist. Kraftfahrzeuge, Boote, Motoren und manche Tauchgeräte haben zu viele Einsatzstunden geleistet und stehen nicht mehr verlässlich bereit. So brauchen unsere Taucher in Bremen-Nord neue Fahrzeuge. Für die Strömungsretter konnten wir drei Rettungsboote beschaffen.

Liebe Freunde und Förderer, mit diesem Jahrbuch geben wir einen Überblick über die erbrachten Leistungen der DLRG-Lebensretter.

Die ehrenamtlichen Zeitspenden unserer Mitglieder indes sind unbezahlbar. Aber mit Ihrer Finanz-Spende können Sie helfen, unsere Einsatzgeräte zu erneuern.

Auf den letzten Seiten des Jahrbuches finden Sie die Kontonummern unserer Gliederungen und Stiftungen. Mit einer Spende an die Bezirke können Sie direkt die DLRG in Ihrem Umfeld unterstützen. Über den Landesverband Bremen unterstützen Sie alle Gliederungen in Bremen und Bremerhaven.

Gerne stehe ich Ihnen in einem persönlichen Gespräch über die Arbeit der Lebensretter zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Reincke
Landesverbandspräsident

Ehrungen und Vereinsleben

Landesverband

Mehr als 40 Jahre aktiv: Hansi, der tauchende Tellerwäscher

Es war bei irgendeiner Prüfung. Testbogen. Technische Frage. Der Prüfling schrieb als Antwort: „Oberspindeldefekt. Ansonsten Hansi fragen." Das wird jetzt schwierig. Denn nach mehr als 40 aktiven Jahren ist Hansi mittlerweile passives DLRG-Mitglied. Dennoch, Hansi, das sind 1,71 Meter lebendiges Tauch-Lexikon. Immer noch. „Es sei denn, die haben etwas geändert an Regeln oder Gesetzen." Sagt Johann Jürgen Köhler, der eigentlich Hans-Jürgen heißen sollte, den deshalb alle Hansi nennen, und der mal als Tellerwäscher anfing. Er wollte immer besser werden. Einsatz zeigen. Irgendwie typisch DLRG. Wohl deshalb wurde es eine Erfolgsgeschichte.

Eine Wasserratte war er schon immer. Mit fünf Jahren Freischwimmer beim BSV (Bremer Schwimm Verein). 1975 Jugendschwimmabzeichen, wie es damals hieß, bei der DLRG am Otterstedter See. Seither hat ihn die DLRG nicht mehr losgelassen. Er wurde sofort Mitglied. Offiziell geführt aber erst seit 1. Januar 1976. „Um mir ein halbes Jahr Mitgliedsbeitrag zu ersparen", erzählt er und hat dabei so ein Lachen in den Augen.

Von da an ging's stetig weiter. Oder nach oben. Wenn übliche Karrierenormen gelten sollen. Aber das war nie und ist nicht sein Ding. Was denn dann?

„Mein Ding war immer Tauchen." So einfach ist das. Gleichwohl gehören auch verschiedene Stationen und Positionen zu Hansis Geschichte: Rettungstaucher, Stationsleiter am Achterdieksee, Tauchreferent im Bezirk Stadt und im Landesverband… Am einfachsten ist die Aufzählung der Scheine, die er nicht hat: Bootsführerschein See und Multiplikatorenschein, also Ausbilder für Ausbilder. War auch nicht erforderlich. Die werdenden Tauchausbilder, die er unter seine Fittiche, oder besser Schwimmflossen nahm, bestanden die Prüfung. Bis auf einen, der aus persönlichen Gründen abbrach.

Jetzt sitzt er in seinem Büro, gleich neben der Steuerzentrale des SWB-Kraftwerkes in Bremen-Hemelingen. Er arbeitet als hier Schichtleiter Produktionsbetrieb.

„Ich hab' hier als Tellerwäscher angefangen", erzählt er und lacht, „die suchten damals einen Klempner für die Kantine. Offiziell hieß das Fachkrafthelfer, Mädchen für alles. Eben auch Teller waschen."

Das war vor 33 Jahren. Wann immer die DLRG ihn brauchte – mit der SWB gab's nie Probleme. „Ich wurde immer freigestellt." So auch beim Oderhochwasser 1997. Den Einsatz von 30 Tauchern organisierte er als Gruppenführer an diesem gefährlichen Oderbogen bei Hohenwutzen. Dort drohte das Wasser den Deich einzudrücken. Hansi und seine Kameraden verlegten unter Wasser Folien zur Deichsicherung. Das war nicht ohne. „Das würde heute keiner mehr so genehmigen, was wir damals alles gemacht haben", erinnert er sich.

55 Jahre. Kein Alter eigentlich. Aber irgendwann ist es ja auch mal gut. Hansi ist stolz auf Eike Wehrenberg, seinen Nachfolger als Tauchreferent sowohl im Bezirk Bremen-Stadt als auch im Landesverband. „Natürlich gibt's auch jetzt immer etwas zu verbessern und zu erneuern an den Ausrüstungen", erklärt Hansi, „aber wir haben damals mit nichts angefangen."

Wir, das waren im Bezirk Bremen-Stadt Norbert Hillebrand, Thomas Schröder und er selbst. Damals, das war Anfang der 80er, als im Bezirk Bremen-Nord der berühmte Dr. Männche Tauchen groß machte und die erste Taucheinsatzgruppe in Bremen schuf. „Ein großes Vorbild", sagt Hansi, „von dem hab' ich viel gelernt."

Und jetzt ist Schluss. Nein, natürlich nicht mit tauchen. Nach mehr als 4.800 Tauchgängen geht das nicht so einfach. Aber künftig nur noch im Urlaub. Im Mittelmeer. In der Karibik. Hansi will mehr Zeit haben für seine Frau Sabine. Korrekt Sabine Schulz-Ginsberg. Auch so ein DLRG-Gewächs. Da haben sie sich kennengelernt. So richtig bei der Rettungsschwimmerausbildung. Natürlich bei den Wiederbelebungsübungen. Sagt Hansi. Und da ist wieder dieses Lachen in den Augen. Genauso lacht er bei den Erinnerungen an die Jugendzeit am Achterdieksee, an die Einsätze, die Weihnachtsfeiern. Auch an die Streiche, die er und seine Kumpels… Nein, vorbei ist vorbei.

Aber Hansi wäre nicht Hansi, hätte er nicht ganz zum Schluss noch einen im Ärmel. Herr Köhler ist nämlich gar kein Bremer. Hansi schlägt sich auf die Schenkel und lacht laut: „Ich bin in München geboren. Ich leiste hier Entwicklungshilfe."

Anzeige

N P C

Naumann Petersen Conrad
Ingenieure und Architekten
Konsul - Smidt - Straße 8f
28217 Bremen

Tel 0421 2222980
Fax 0421 2222981
info@npc-bremen.de
www.npc-bremen.de

Bremerhaven

Heinz Morgenstern
Ein Macher und Vorbild ist gegangen

Die DLRG hat einen Macher und ein Vorbild verloren:
Heinz Morgenstern. Seit 1935 war er DLRG-Mitglied.

Anfangs in Berlin-Charlottenburg. Seit 1949 in Bremerhaven.
Von Anfang an legte er los mit bewunderungswürdigem Engagement und ebenso großer Kreativität. Wer Heinz beschreiben sollte, wählte meist die Eigenschaften: Pflichtbewusst, vorangehend, motivierend. Werte, die er stets auch seinen Kameraden lehrte.

Die Liste seiner Verdienste ist lang. 1951 baute er die erste Wache am Weserbad in Bremerhaven. 1955 leitete er den Bau der Rettungswachen in Wremen und Wollingst. Die dafür nötigen Mittel organisierte und schnorrte er im wahrsten Wortsinn zusammen.

Auch der erste Wachturm direkt am Strand in Wremen geht zurück auf ihn.1957 leitete er den Bau der Rettungswache Nordschleuse mit sechs Schlafkojen, Wach- und Geräteraum. 1963 rief er die jährliche Wattentaufe in Wremen ins Leben, die seitdem so auch in Dorum und Sievern vollzogen wird. Teilweise noch heute.

Seit 1952 war er Jugendwart in Bremerhaven.1960 wurde Heinz Technischer Leiter des Bezirkes Bremerhaven.
Zeitlebens engagierte er sich für seine DLRG in Bremerhaven.

Heinz Morgenstern starb am 4. August 2018 hochbetagt
im 99. Lebensjahr.

Wir danken ihm für alles und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Anzeige

Bremen-Stadt

Raue Schale, weicher Kern und Herz aus Gold – Opa Bagull ist tot.

Raue Schale, weicher Kern.
Wenn es einen Kameraden in der DLRG Bremen-Stadt gab, für den dieser Spruch über Jahrzehnte hinweg galt, dann für ihn: Hansjürgen Bagull. Nun ist er im Alter von 76 Jahren gestorben.

Hansjürgen, der im Verein eigentlich nur als Charly oder später als Opa bekannt war, trat bereits 1958 in die DLRG ein. Und er hielt ihr bis zum Schluss die Treue. Begonnen hatte er seine Mitarbeit auf der Rettungswache in Woltmershausen. Nach deren Abriss heuerte der handwerklich sehr geschickte Charly am Technischen Betrieb an. Ein Glücksfall für den Technischen Betrieb.

Jahrzehntelang arbeitete Charly in der Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung. Mehrere Jahre lang war er Technischer Leiter Ausbildung. Ebenso organisierte er viele Bootsführerlehrgänge. Später, nachdem der leidenschaftliche Feuerwehrmann in Pension ging, kümmerte er sich um das Bezirksgebäude und das Willy-Hickstein-Haus am Hohentorshafen. Wegen seiner Akribie und seines Durchsetzungsvermögens brachte ihm das schnell den Titel Hausmeister ein. Für Charly ein gelebter Ehrentitel.

Mehr als 60 Jahre hat er die DLRG Bremen aktiv und engagiert unterstützt. Charly wirkte stets ein wenig grantig und launisch – hatte aber in Wahrheit ein Herz aus Gold und trug dies auf der Zunge. Wer an Charly geriet, wusste sofort, woran er war. Und, nicht zu vergessen, er hatte einen sehr feinen Humor.

Wir sind sehr traurig. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Monika und seiner Familie.

Anzeige

Bremen-Stadt

Gerd Tietjen

Nach mehr als 56 Jahren aktiver Mitarbeit in der DLRG Bremen verstarb im vergangenen Jahr unser Kamerad Gerd Tietjen im Alter von 77 Jahren.

Gerd begann seine ehrenamtliche Arbeit bei den Wasserrettern im Jahre 1961, wo er als Rettungsschwimmer an der Rettungsstation Lankenau eingesetzt war. Bereits hier fiel er, in jungen Jahren, durch Leistungswillen und Zuverlässigkeit auf. Im Zusammenhang mit der Entstehung des Neustädter Hafens wurde die Wache Lankenau schließlich abgerissen. Gerd gab sich jedoch nicht der Heimatlosigkeit hin, sondern heuerte beim Technischen Betrieb an. Hier konnte er, als gelernter Klempner, für nahezu alle anfallenden handwerklichen Arbeiten eingesetzt werden. Eine besondere Leidenschaft entwickelte Gerd für das damalige Rettungsboot „Seeaal". Komplett aus Holz gefertigt, war es sehr empfindlich und pflegeintensiv. In der Wartung des talentierten Technikers war dieses Boot fortan stets ein Blickfang auf der Weser und im DLRG-Bootslager.

Gerd brachte sich darüber hinaus in die Schwimmausbildung ein: anfangs im Zentralbad, das heute nur noch Ältere kennen. Später im Hallenbad Süd in der Neustadt. Aufgrund seiner jahrzehntelangen Erfahrung im Boots- und Wasserrettungsdienst unterstützte er tatkräftig bei der Bootsführerausbildung.

Für diese Verdienste wurde Gerd Tietjen mit dem Verdienstabzeichen in Gold und der Nadel für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Unser Kamerad Gerd Tietjen starb am 28. 01. 2018 nach schwerer Krankheit. Wir blicken dankbar zurück auf die lange Zeit, die wir mit ihm in unserer DLRG verbringen durften.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Iris und der Familie.

Anzeige

Landesverband

Blaumann statt Badehose

Einsatz schreibt die DLRG groß. Ganz groß. Das gilt überall und für alle. Um die Einsatzbereitschaft hoch zu halten, braucht die DLRG zusätzliche Helfer in allen Bereichen.
Dabei ist Badehose nicht zwingend Pflicht. Ohne Blaumann läuft auch nichts. Zu diesen unverzichtbaren Blaumännern zählen zum Beispiel Heiner Henke und seine Mannschaft vom Technischen Betrieb (TB). Auch sie brauchen Nachwuchs. Deshalb beteiligte sich die DLRG unter dem Motto „Blaumann statt Badehose" an der Aktivoli, der Bremer Freiwilligenbörse. Erfolgreich. DLRG Präsident Martin Reincke, seine Frau Claudia und der Öffentlichkeitsarbeiter des Bezirks Bremen-Stadt standen im Februar des vergangenen Jahres den Aktivoli-Besuchern in der Oberen Rathaushalle Rede und Antwort. Klar war von vorneherein, dass während der Freiwilligenbörse Besatzungen für die Rettungsstationen nicht zu gewinnen sein würden.

Wiedereinsteiger, Menschen mit speziellen Interessen und Fähigkeiten suchen hier nach sinnvollen Freizeitbeschäftigungen. Und Bingo, Martin Reincke und sein Team knüpften nicht nur vielfache Kontakte zu interessierten Besuchern und anderen Organisationen – seither gibt es einen neuen Helfer mit handwerklichem Geschick, der seine Freizeit in den Dienst der Sicherheit bei der DLRG stellt.

Anzeige

Landesverband

Bufdine Leonie bleibt bei der DLRG

Jedes Jahr bietet der DLRG Landesverband Bremen drei jungen Menschen die Chance, den Bundesfreiwilligendienst bei der DLRG zu absolvieren.
Die Bufdis, so nennen sich die Bundesfreiwilligendienstleistenden, bekommen in der Zeit Einblicke in die Wasserrettung, werden in der Schwimmausbildung eingesetzt und sind im Küstendienst aktiv. Auch die Arbeit in der Geschäftsstelle des Landesverbandes gehört zu den Aufgaben der Bufdis, genauso wie die Hilfe im Technischen Betrieb.
Aktuell ist Leonie Bötel eine der drei Bufdis des Landesverbandes. Sie hat uns Fragen zu ihrem Dienst in der DLRG beantwortet.

Leonie, wie bist du auf den BFD bei der DLRG gekommen?
Nach elf Jahren Schule und manch gescheiterten Ausbildungsbewerbungen hieß es für mich: und nun? Als ich an der Wachstation des Mahndorfer Sees sagte, ich könnte mir auch ein Freiwilliges Soziales Jahr vorstellen, meinte der Stationsleiter, dass ich doch mal auf der Internetseite der DLRG gucken soll, denn es würden noch Interessierte für den Bundesfreiwilligendienst gesucht.

Wie ging es dann weiter?
Ich schickte sofort eine Bewerbung an den Landesverband. Daraufhin wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Zwei Wochen später bekam ich die Zusage per Telefon und dann ging alles ganz schnell. Ich zog nach Bremen, machte meinen Rettungsschwimmer Silber und unterschrieb meinen Arbeitsvertrag.

Und seit wann bist du dabei?
Ich bin seit Anfang 2018 Mitglied in der DLRG. Ich hatte schon immer Freude daran, Menschen helfen zu können. Mein eigentlicher Arbeitsbeginn, den ich frei wählen konnte, war der 1.9.2018. Doch begleitete ich schon vorher zwei an Epilepsie erkrankte Kinder beim Schulschwimmen. Das führe ich jetzt noch weiter.

Hat der Einstieg in das neue Umfeld gut geklappt?
Anfangs war es komisch, nicht in die Schule zu müssen. Doch mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt und die Kameradinnen und Kameraden haben mich herzlich aufgenommen und es macht mir sehr viel Spaß. Mittlerweile bin ich mir sicher, dass ich nach meiner Zeit als Bufdine weiter in der DLRG aktiv sein werde.
Interessierte können sich jederzeit per Email an **geschaeftsfuehrer@bremen.dlrg.de** bewerben.

Bremerhaven

„Rette mich, wer kann“

Schön warm war’s. Gute Voraussetzungen für den Aktionstag „Rette mich, wer kann” im Freibad Grünhöfe am 1. Juli. Am Eingang informierte die DLRG. So richtig zur Sache und praktischen Rettungsarbeit ging’s bei freiem Eintritt dann im Schwimmbecken: Mit und ohne Gurtretter helfen; mal probieren und die Anstrengung spüren, komplett bekleidet zu schwimmen. Für die Kinder war die Rettungspuppe Hannibal da. Als spielerischer Erstkontakt zum Rettungsschwimmen.

Landesverband

„Alles klar bei der KlarSchiff“

Egoismus hat keinen Platz bei der Arbeit der DLRG. So war es Ehrensache, während der neuen Bootsmesse KlarSchiff in der Stadthalle Bremerhaven, die Zusammenarbeit mit der DGzRS (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger) bei der Rettungsarbeit auf und im Wasser vorzustellen.
Unser stellvertretender Landesverbandspräsident, Uwe Schlodtmann, stellte in zwei gut besuchten Vorträgen unsere Arbeit und die Kooperation mit der DGzRS vor. Für die Seenotretter war Vormann Ulrich Fader dabei. Die zum Teil recht kniffligen Fragen der Zuhörer spornten die beiden an, zu umfassenden und das Publikum befriedigenden Antworten.

Unsere fünf Ehrenamtlichen am DLRG Stand erlebten einen zunächst schleppenden Beginn der drei Tage dauernden Messe. Aber spätestens der Flohmarkt am Sonntag brachte Publikum satt. So konnten wir die KlarSchiff als Erfolg verbuchen.

Anzeige

Bremen-Stadt

Seniorennachmittag

Es ist seit vielen Jahren gute Gewohnheit, zum Ende eines Jahres die Senioren im Bezirk Bremen-Stadt einzuladen. So geschah es auch am 24. November. Einerseits möchte der Verein dafür sorgen, dass die Bindung zu denen, die den Verein dahin gebracht haben, wo er nun steht, nicht abreißt. Andererseits möchte der Bezirk auf diese Weise auch Wertschätzung gegenüber der älteren Generation ausdrücken. Und nicht zuletzt werden zu diesem Anlass auch Ehrungen vorgenommen.

Im letzten Jahr wurde Hans-Heinrich (Heiner) Wolfrum für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt; der „Motorenpapst" hält der DLRG aktuell noch immer die Treue und ist regelmäßig im Technischen Betrieb anzutreffen.

Auf 50 Jahre DLRG können zurückblicken: Iris Tietjen, Norbert Hillebrand, Heinz Steding und Detlef Pastowski.

40 Jahre aktive Wasserrettung liegen hinter Michael Bornus, aktuell Stationsleiter der Jugend- und Lehrrettungsstation am Werdersee.

Da die DLRG ein familiärer Verein ist, konnte auch die Frau von Heiner Wolfrum, Irmtraud, für ein Vierteljahrhundert DLRG geehrt werden.

Die DLRG hofft, dass alle Jubilare bei guter Gesundheit bleiben und dem Verein weiterhin die Treue halten.

Geehrt wurden (v.l.n.r.): I. Tietjen, N. Hillebrand, I. Wolfrum, M. Bornus, H. Wolfrum, H. Steding, D. Pastowski. Daneben: Bezirksleiter U. Hackmack.

Landesverband

Einsatzberichte jetzt per Push-Nachricht auf's Smartphone

Seit letztem Jahr nutzen wir landesverbandsweit das Einsatztagebuch des ISC. Das erste Mal in der Geschichte des Landesverbandes werden Einsatzberichte nun nicht mehr für einen dicken Ordner der Stationsleitung geschrieben, sondern werden direkt nach dem Speichern durch die Bezirke und den Landesverband weitergenutzt.
Die Einsatzberichte werden nun auch direkt auf der Website genutzt, als Grundlage für Pressemeldungen herangezogen und als Beiträge in den sozialen Medien weiterverarbeitet. Externe Fragen können wir nun schnell und unproblematisch beantworten. Das hilft und macht deutlich, dass kein einziger Einsatzbericht nur für die Ablage produziert wird.

Jetzt auch bei WhatsApp
Und weil wir gerne mit unseren lieben Kameraden in Niedersachsen zusammenarbeiten, setzen wir jetzt noch einen drauf. In einem Pilotprojekt, einmalig in der DLRG, speisen der Landesverband Niedersachen und der LV Bremen nun einen gemeinsamen Whats-App-Newsletter mit Einsatzberichten aus Bremen und Niedersachsen.
Macht mit und zeigt, was die DLRG alles ehrenamtlich leistet.

Anzeige

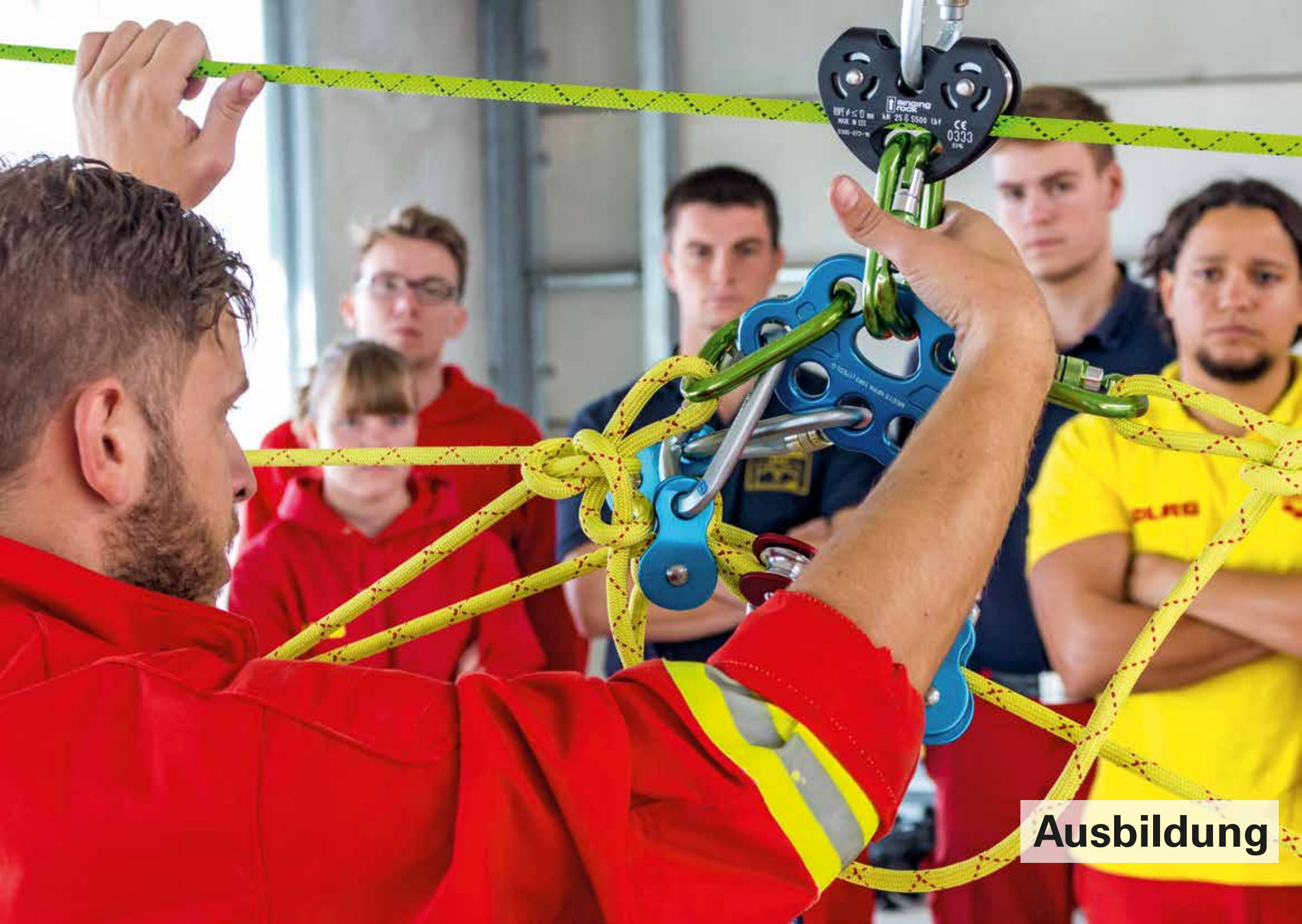
Träumen reicht nicht.

Spiel LOTTO!

Spielen beim Original.

LOTTO® Bremen

Spielen kann süchtig machen. Infos: Annahmestellen und lotto-bremen.de Beratung: BZgA 0800 1372700 Spielen ab 18



Ausbildung

Landesverband

DLRG empfiehlt: Macht Schwimmbadbesuche für Vorschulkinder kostenfrei

Es gibt Aufgaben, die niemals enden. Die immer wieder von vorn begonnen werden müssen. Zu diesen Aufgaben gehört Schwimmen lehren. Mehr noch: zunächst von der Bedeutung des Schwimmens zu überzeugen. Kaum erklärlich, warum so wenige Menschen Schwimmen können, Schwimmen lernen, ihre Kinder nicht richtig Schwimmen lernen lassen. Der Begriff Gleichgültigkeit trifft das Faktum kaum. Wir haben es zu tun mit Leichtsinn, Rücksichtslosigkeit und, man muss es so hart sagen, mit Dummheit.

Auch die Badetoten schrecken nicht ab. Unsere Rettungsschwimmer können ein garstig Lied davon singen. Wie oft müssen sie ausrücken zu Hilfeleistungen, die bei mehr Um- und Einsicht der Geretteten nicht zwingend erforderlich gewesen wären. Natürlich fragt niemand von uns zunächst nach der Ursache eines Wasserunfalls. An erster Stelle steht die Lebensrettung. So wie es im Namen unserer Organisation steht. Aber im Nachgang drängen sich dann doch häufig Fragen auf. Warum geht ein erwachsener Nichtschwimmer so weit ins Wasser, bis er den Grund unter den Füßen verliert? Warum lassen Eltern, Onkel, Tanten ihre Kinder oder Nichten und Neffen außerhalb eines gekennzeichneten Nichtschwimmerbereiches unbeobachtet? Wie kann man bei klarem Verstand auf die Idee kommen, trotz mangelhafter Schwimmfähigkeit, die kaum über Hundepaddeln hinausgeht, eine etliche Meter vom Ufer entfernte Badeinsel erreichen zu wollen?

Die Antwort ist leider: Leichtsinn, Rücksichtslosigkeit, Arglosigkeit. Diese tödliche Mischung wird die DLRG nicht beseitigen können. Das ist uns klar. Aber die DLRG gibt nicht auf. Wir stellen uns der Herausforderung. Wohl wissend, dass wir es hier zu tun haben mit einer Sysyphus-Aufgabe. Deshalb auch werden wir nicht müde, mit Vertretern aus Politik und sozialen Organisationen zu sprechen. Wir wollen sie zu Multiplikatoren machen, damit sie unser Anliegen weitertragen.

Dieses Anliegen hört sich schlicht an: Lernt Schwimmen und lasst Eure Kinder Schwimmen lernen. Die Umsetzung freilich scheitert oft. Eltern, auch das gehört zur Wahrheit, halten es häufig offenbar nicht für ihre Aufgabe, ihre Kinder Schwimmen lernen zu lassen. Und dabei reden wir noch nicht einmal vom Freischwimmer.

- Eltern helfen wir ganz praktisch mit unserer Broschüre: Aller Anfang ist leicht. Die Broschüre gibt es kostenlos in den DLRG Geschäftsstellen.
- Kinderärzte, Erzieher, Lehrer bitten wir: Reden Sie mit Erziehungsberechtigten über die Wichtigkeit der Schwimmausbildung.
- Der Politik, konkret Bürgerschaft-Landtag, Stadtbürgerschaft Bremen und Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven empfehlen wir dringend: Machen Sie für Kinder im Vorschulalter den Besuch von Schwimmbädern kostenfrei.

Landesverband

„Seepferdchen für alle“

Ausbildungsoffensive: Mehr Seepferdchen – mehr Sicherheit für Kinder

Immer noch ertrinken zu viele Kinder. Eine Sorge, die nicht nur unseren Ausbildungsleiter im Landesverband, Heiko Adler, umtreibt. Betroffen sind vor allem Kleinkinder im Alter bis zu sechs Jahren. Dennoch lernt nur noch jedes zweite Kind unter zehn Jahren schwimmen. Mit Heiko Adler an der Spitze, verstärkt die DLRG Bremen ihre Anstrengungen, mehr Seepferdchen-Ausbilder zu qualifizieren. Heiko Adler: „Erziehern, Lehrern, Tagesmüttern, Lehramtstudenten sowie Auszubildenden in pädagogischen Berufen bieten wir eine kostenfreie Ausbildung an.“ Auf dem Weg zum Seepferdchen-Ausbilder lernen die Interessierten zunächst, Ertrinkende aus dem Wasser zu retten. Heiko Adler kennt das Problem Prüfungsangst und beruhigt: „Die hohe Zahl bestandener Prüfungen beweist, dass diese Ängste unbegründet sind.“ Danach folgt die Qualifikation zum Ausbildungsassistenten Schwimmen. Diesen Assistenten verleiht die DLRG das Recht, die Seepferdchen-Prüfung abzunehmen. Für die Teilnehmer und die Bildungsstätte entstehen keinerlei Kosten. Dafür sorgt der langjährige DLRG-Kooperationspartner NIVEA, dem der besondere Dank gilt.

Interessierte aus Bremen und Bremerhaven melden sich bitte direkt bei Heiko Adler, DLRG Landesverband Bremen e.V., Email: **ausbildung@bremen.dlrg.de**

Bremerhaven

DLRG schult Spezialeinheit der Wasserschutzpolizei

Amputationen, Verletzungen der Halswirbelsäule, der Rückenwirbelsäule, Knochenbrüche. All das gehört nicht zum Alltag der Spezialeinheit der Wasserschutzpolizei MEG (Maritime Einsatzgruppe).

Anfang Dezember haben wir 14 MEG-Mitglieder geschult. Dabei ging es um Herz-Lungen-Wiederbelebung und die Arbeit mit Automatischem Externen Defibrillator. Insbesondere beschäftigt haben wir uns mit der Versorgung von Patienten und dem Eigenschutz bei Unterkühlung sowie dem an Bord holen von Unfallopfern. Ein Ausrüstungsvergleich zeigte deutliche Unterschiede der Ausstattung.
Ein Ergebnis: Die Schlauchboote der MEG werden demnächst wohl auch ausgerüstet sein mit Automatischem Externem Defibrillator.

Landesverband

Fortbildung: Überleben auf See

Badeseen, Flüsse, strandnahes Meer – das sind die üblichen Einsatzorte, wie sie die meisten DLRG Rettungsschwimmer kennenlernen. Die Rettungsarbeit auf See hingegen fordert andere Kenntnisse und Erfahrungen. Uwe Schlodtmann hatte die Idee, Rettung auf See zu üben. Deshalb trafen sich 20 Rettungsschwimmausbilder aus allen drei Bremer DLRG-Bezirken an einem Novembersonnabend im Falck Trainingszentrum in Bremerhaven.
In zwei Gruppen übten sie Praxis und erweiterten theoretische Kenntnisse um Aktuelles aus der Rettungsschwimmausbildung. So trainierte Thorsten Lieb die Gruppe im Zentrum an und mit der Rettungsinsel. Für den Laien mag es simpel klingen, aber in der Praxis stellt es sich anders dar:
Wie komme ich in die Rettungsinsel? Was muss ich als erstes tun in der Rettungsinsel und wie drehe ich sie? Dazu dann noch simulierte Rettung vom Hubschrauber aus.
Auch die, das mussten die Teilnehmer erfahren, erfordert ein hohes Maß an Übung. Ein insgesamt ebenso intensiver wie aufschlussreicher Fortbildungslehrgang.

Landesverband

Fit für die nächste Saison

Es waren zwei ereignisreiche Wochenenden im Oktober; prall gefüllt mit Übungen. Übungen drinnen und draußen. Auf dem Wasser, im Watt, an Land. Zwölf Teilnehmer aus Bremen-Nord und Bremerhaven ließen sich fit machen für den Wachdienst der nächsten Saison.

Der Lehrgang forderte und förderte Theorie und Praxis. Im Trockenen ging es in Rollenspielen um Versicherungen und Öffentlichkeitsarbeit. Spielerisch, aber realistisch stellten die Teilnehmer den Ablauf eines Wachdienstes nach. Dann, im Nassen, übten sie auf der Geeste den fachgerechten Umgang mit einem Rettungsboot. Dazu gehörte auch die Rettung: wie hole ich einen Menschen aus dem Wasser an Bord? Um Rettungsgeräte auch im Wellengang ausprobieren zu können, wurde das Ahoi-Bad in Cuxhaven angelaufen.
Im und am Grambker Sportparksee forderte die Kombi-Übung run – swim – run volle Motivation und Leistung. Der ziemlich niedrigen Temperatur zum Trotz.
Mit dem Ablegen noch offener Prüfungen belohnten die Lehrgangsteilnehmer sich dann selbst.

Landesverband

Neue Erste Hilfe Ausbilder

60 Lehreinheiten. Und die mit sehr anspruchsvollem Inhalt. Das war das Programm des Ausbildungskurses Erste Hilfe Ausbilder.
Der Landesverband hatte den Kurs angesetzt, an dem auch Kameraden aus anderen Landesverbänden teilnahmen. Das Programm umfasste Methodik und Didaktik der Ausbildung ebenso wie Gemeinsame Grundsätze der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe, Hygiene bis hin zu den Vorschriften der Erste Hilfe Ausbildung nach der Fahrerlaubnisverordnung.

Am Schluss freute sich der Landesverband über fünf neue Erste Hilfe Ausbilder.

Landesverband

Neue Bootsführer für Bremen und Bremerhaven

Unter der Leitung von Björn Haje und Heiner Henke konnte auch letztes Jahr wieder ein Bootsführerscheinlehrgang erfolgreich beendet werden.
Der Lehrgang begann im Frühjahr, bestand aus mehreren Theoriewochenenden, einem Praxisunterricht und endete mit einer praktischen und theoretischen Prüfung im Herbst. Die frisch ausgebildeten Bootsführer können jetzt im regulären Wasserrettungsdienst an den Badeseen, bei Veranstaltungsabsicherungen und im Katastrophenschutz eingesetzt werden.
Wir gratulieren den letztjährigen Absolventen und wünschen stets eine sichere Fahrt!

Landesverband

Wildwasser-Übung macht Strömungsretter fit

Sechs Stunden lang Übungen in reißendem Wildwasser. Das schlaucht ganz schön, macht aber fit für die Einsätze als Strömungsretter.
Darum ging es beim Lehrgang in der Wildwasseranlage Hildesheim Bischofsmühle. Sieben Teilnehmer aus den Bremer Bezirken und ein Gast aus dem DLRG Landesverband Saar waren gekommen.
Die Ausbilder Dirk Heinrich und Hendrick Cherubim brachten die Strömungsretter trotz des erfrischenden Wassers ganz schön ins Schwitzen.

Am Schluss waren sich alle einig:
Anstrengend. Aber gut.

Landesverband

Sieben neue Einsatztaucher

Während die an den Badeseen aktiven Wasserretter die Badesaison schon abgeschlossen hatten, hieß es für unsere zukünftigen Einsatztaucher noch einmal: Gas geben.
Am 20. Oktober hatten sie dazu ausreichend Gelegenheit. Aus allen Bremer Bezirken und der Ortsgruppe Osterholz-Scharmbeck kamen sie zum Stadtwaldsee. Es ging um die Prüfung zum Einsatztaucher.
Nach der Theorieprüfung wartete auf die Prüflinge das 13°C kalte Wasser. Die Aufgabe: 1500 Meter mit der persönlichen Schutz- und ABC-Ausrüstung schnorcheln und dann eine Strecke von 35 Metern Länge zehn Meter tief tauchen, selbstverständlich ohne Tauchgerät. Im Anschluss noch die Prüfungsteile Suchmethodik, Rettungsübung und Arbeiten unter Wasser.
Alle sieben Teilnehmer bewältigten die anspruchsvolle Prüfung erfolgreich. Sie verstärken seither als zertifizierte Einsatztaucher unsere Taucheinsatzgruppen und die DLRG Ortsgruppe Osterholz-Scharmbeck.

Anzeige

www.arbeitnehmerkammer.de/meinrecht

Geht ja gar nich'...!

Wir helfen Euch bei rechtlichen Fragen in der Ausbildung – kostenlos und vertraulich.

☎ 0421.3 63 01-11
Kostenlos. Vertraulich. Direkt.

Arbeitnehmerkammer Bremen

Bremerhaven

Weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem LFI

Die DLRG Bremerhaven bildet Lehrer aus zu Rettungsschwimmern. Das geschieht im Rahmen der langjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Lehrerfortbildungsinstitut (LFI) in Bremerhaven.
Lehrkräfte im Land Bremen müssen sich regelmäßig fortbilden und nachweisen, dass sie Wasserrettung beherrschen.

So wollen es die Richtlinien über Schwimmunterricht, Schwimmen und Wassersportarten im Rahmen des Schulsports im Lande Bremen.

Allerdings gibt dieser Erlass verbindliche Zeiträume für diese Fortbildung nicht vor.

Eine Vereinbarung der Bremerhavener Schulleiterkonferenz von 2016 schreibt diese Fortbildung alle drei bis vier Jahre vor. Immer nach den Winter- und Sommerferien bietet die DLRG Bremerhaven Kurse an, in denen die Lehrer das Rettungsschwimmabzeichen erwerben können.

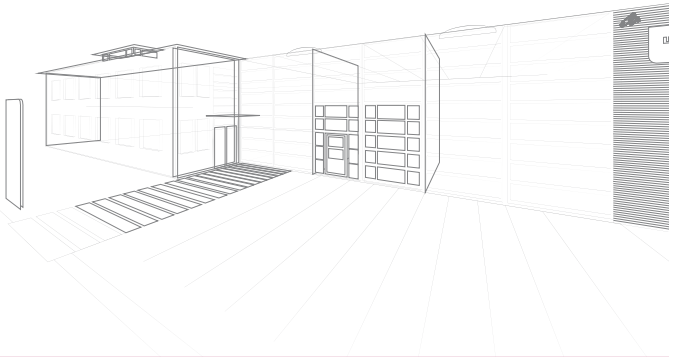
Mittlerweile hatten wir rund 60 Teilnehmer bei diesen Kursen.

Anzeige

wolpmann®
GEBÄUDESICHERHEIT

Sicherheit ist Vertrauenssache

Brandmeldetechnik
Einbruchmeldetechnik
Videotechnik
Feuerlöschtechnik
baulicher Brandschutz
Rauchabzugstechnik
Feuerschutztüren
Sonnenschutztechnik
Medientechnik
Konstruktionsbüro
Notlichtsysteme



www.wolpmann.de
04 21/43 00 00
Hermine-Seelhoff-Straße 4 · 28357 Bremen

Landesverband

Bei der DLRG geht's RUND: Schminken bis der Arzt kommt

Einsatz als Strömungsretter, Einsatztaucher, Sanitäter, Bootsführer und ähnliche Aufgaben gehören zum Alltag der DLRG.
Gebraucht aber werden auch Kameradinnen und Kameraden mit schauspielerischem Talent und schminktechnischem Können. Der Begriff RUND fasst dieses zusammen: Realistische Unfall- und Notfalldarstellung. Denn realistische Rettungsübungen brauchen Kranke und Verletzte, die auch erfahrene Rettungsprofis vor echte Probleme stellen.

Und das braucht Mimen genannte Kameradinnen und Kameraden, die realitätsnah diese Kranken und Verletzten spielen können. Das hilft, auf echte Einsätze vorzubereiten.
Elf Kameraden aus Bremen-Stadt und Bremen-Nord ließen sich während eines RUND-Kurses schulen. Dazu gehörte, eine Krankheit täuschend echt zu mimen, aber auch Verletzungen so zu schminken, dass nicht ausgebildeten Helfern schon mal im Magen etwas flau werden kann.

Bremerhaven

Rescue Runner Test für DLRG Cup

Die DLRG verfügt über neue Rescue Runner. In Theorie und Praxis wurden sie im vergangenen Jahr Bootsführern aus dem gesamten Bundesgebiet in Bremerhaven vorgestellt. Eingesetzt wurden diese spezifizierten Jet-Skis beim DLRG Cup, den Freiwasser-Meisterschaften im Rettungsschwimmen, die in Warnemünde stattfanden.

Am Anfang stand eine Power Point Präsentation. Danach praktische Einweisung am Runner – aber noch auf dem Trockenen. Dann ging es zum Labradorhafen. Dort beaufsichtigten zwei Instruktoren die Übungen: klassische Fahrmanöver, Aufnahme und Transport eines Unfallopfers, aber auch kentern und wiederaufrichten.

Bremerhaven

Spineboard am Spadener See

Übung macht den Meister. Das gilt auch für unsere Strömungsretter. Im Mittelpunkt einer Übung am Spadener See stand das Spineboard. An Land und im Wasser trainierten die Retter mit einem Dummie. Am Ende des Tages konnten die Teilnehmer nicht nur selber richtig umgehen mit dem Spineboard, sondern auch andere bei der Nutzung anleiten.

Landesverband

Feuerwehr-Führerschein nun auch bei uns

Stell' dir vor, es brennt - und keiner kommt. So, oder so ähnlich, haben insbesondere Freiwillige Feuerwehren, aber auch andere Hilfsorganisationen (HiOrgs) es im ersten Jahrzehnt dieses Jahrtausends formuliert. Das Problem: Das Fahrerlaubnisrecht verbot vielen Ehrenamtlichen, mit ihrem Führerschein der Klasse B die Einsatzfahrzeuge zu fahren. Viele dieser Fahrzeuge wiegen mehr als die für Klasse B erlaubten 3,5 Tonnen. Anhänger kamen ebenso wenig in Frage. Die Politik erkannte dieses Problem und reagierte darauf mit dem Feuerwehr-Führerschein. Der wurde Ende 2013 mit der in bestem Behördendeutsch betitelten Fahrberechtigungsverordnung auch im Land Bremen eingeführt. Ein erstes, durch die hiesigen HiOrgs gemeinsam entwickeltes Konzept erwies sich allerdings als nur bedingt praxistauglich. Daher begann die DLRG in Bremen schließlich, ihre Helfer eigenständig auszubilden. Wie sich herausstellte, ein langatmiger und formal herausfordernder Ablauf. Gerade auch für ausschließlich Ehrenamtliche. Dieser Ablauf wurde mehrfach verändert. Anfang des vergangenen Jahres war es dann endlich soweit: die ersten Wasserretter durften, nunmehr legitimiert durch den Feuerwehr-Führerschein, die im Landesverband Bremen eingesetzten Kraftfahrzeuge mit Anhängern fahren. Eine wirkliche Erleichterung.

Anzeige

Freiraum für Leistung.

NORD/LB
Die norddeutsche Art.

Jetzt starten. Nicht warten.
Ausbildungsplatz 2019
am Standort **Bremen** sichern.

Ausbildung in der Norddeutschen Landesbank am Standort Bremen. Jetzt bewerben.

// Bankkauffrau/Bankkaufmann

Als ausgezeichneter Arbeitgeber bietet die Norddeutsche Landesbank für Ihre individuelle Entwicklung den notwendigen **Freiraum – Freiraum für Leistung.**
Die richtige Adresse für eine erstklassige Ausbildung.
www.nordlb.de/ausbildung

Finanzgruppe

www.facebook.com/nordlb www.twitter.com/nord_lb www.nordlb.de/azubiblog

Landesverband

Deutsche Meisterschaften 2018

Die Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen sind der Höhepunkt des Jahres für unsere Rettungssport-Athleten. Obwohl wir Bremer uns erfahrungsgemäß im hinteren Teil der Ergebnistabelle wiederfinden, sind alle Teilnehmer immer mit sehr viel Engagement und Spaß am Start.
Dass das Motto „Dabeisein ist alles“ aber nur bedingt für unsere Einzelteilnehmer der Altersklasse 12 bis zur offenen Altersklasse gilt, zeigten die in Leipzig neu erreichten persönlichen Bestzeiten aller Sportler. Große Freude für das Team der Landestrainer. Auch am Rande der Wettkämpfe zeigte das gemeinsame Miteinander, dass das Rettungssport-Team Bremen eine starke und tolle Gemeinschaft ist, die übrigens stets talentierten Nachwuchs sucht.

Wer Lust auf Rettungssport in der DLRG hat, meldet sich bitte bei Landestrainer Florian Hintz-Evora: **rettungssport@bremen.dlrg.de**

Landesverband

Landesmeisterschaft 2018

Jeder Rettungssportler in Bremen weiß, dass er für den ersten Sonntag im Februar keine Pläne schmieden muss.
Denn dann finden die Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen statt. Hier zeigen sowohl die kleinsten Rettungssportneulinge, als auch die erfahrenen Schwimmer, was sie im Pool draufhaben. Egal, ob beim 50m Flossenschwimmen der AK 12, dem 50 m Retten einer Puppe ab der AK 13/14 oder in der Rettungsstaffel der Mannschaften, im Schwimmbecken gibt jeder Sportler sein Bestes. Zumal, wenn Freunde, Familie oder Fans lautstark vom Beckenrand anfeuern.

Und das taten sie auch im vergangenen Jahr, so dass die Stimmung großartig war.

Im Jahr 2018 sicherten sich folgende Schwimmerin ihrer jeweiligen Altersklasse den Landesmeistertitel:

AK 10: Hannah Schmitz und Alexander May (Bremen-Nord)
AK 12: Christine Ruff und Bennet Wolf (Bremen-Nord)
AK 13/14: Amelie Heidmann und Max Mordhorst (Bremen-Nord)
AK 15/16: Isabell Adali und Tobias Wille (Bremen-Nord)
AK 17/18: Tanja-Kathrin Kolrep (Bremen-Stadt)
AK offen: Swantje Knüwer (Bremen-Nord) und Tjarko Krieger (Bremen-Stadt)

Erstmalig richtete Florian Hintz-Evora die Landesmeisterschaft im vergangenen Jahr aus. Er übernahm im Landesverband Bremen die Position des Referenten Rettungssport und auch das Amt des Landestrainers von Uwe Köhnken. Auch unter Hintz-Evora soll der Rettungssport weiter ein Anreiz für die Aktiven sein, sich fit zu halten: „Für den Notfall müssen die Retter der DLRG, wie bei keiner anderen Hilfsorganisation, in guter physischer Verfassung sein. Insbesondere für die Rettung an den Badeseen, für die Einsätze der Strömungsretter oder der Einsatztaucher ist ein erhebliches Maß an körperliches Fitness Grundvoraussetzung“.

Einsatz

Landesverband

Mit 30.000 Helferstunden gegen den Ertrinkungstod

Drei Merkmale kennzeichnen die Arbeit der DLRG: Freude, Leidenschaft und unbedingter Einsatzwille. Es sind zugleich die unabdingbaren Voraussetzungen, um in kritischen Situationen die Übersicht zu behalten und richtig zu reagieren. Wenn dann, wie im vergangenen Juli, ein Kamerad klaren Kopf bewahrt und mit bewundernswerter Leistung ein 15 und ein 16jähriges Mädchen zugleich aus sechs Metern Tiefe dem sicheren Tod entreißt, dann kommt das für weite Teile der Öffentlichkeit einer Sensation gleich. Das Interesse ist verständlich, wenngleich den Wasserrettern der DLRG selbst meist weniger Öffentlichkeit lieber wäre. Doch die Aufmerksamkeit ist leider bitter nötig.

Nur noch jedes zweite Kind in Deutschland lernt sicher schwimmen. Bremen ist da keine Ausnahme. Neun Badetote. Neun Lebensrettungen durch die DLRG. So lässt sich der vergangene Badesommer nüchtern bilanzieren. Dabei treibt uns die Frage um, wie viele Menschen eigentlich noch ertrinken müssen, bevor etwas geschieht? Nun nach dem Staat zu rufen, auf die Politik zu schimpfen, ist zu einfach. Die Verantwortung beginnt zu Hause. Bei den Eltern. Sie haben die Pflicht, für eine vernünftige Schwimmausbildung ihrer Kinder zu sorgen. Und von jedem halbwegs Erwachsenen darf erwartet werden, dass er seine Fähigkeiten im Wasser realistisch einschätzt und vor allem nicht alkoholisiert schwimmen geht. Jeder DLRG-Helfer, der schon einmal auf Wache war an Stränden oder Badeseen, kennt allerdings die Realität. Und die sieht deutlich anders aus.

Wann immer es geht, ist die DLRG vor Ort. Die rund 300 Wasserretter im Land Bremen haben 2018 insgesamt beeindruckende 30.000 ehrenamtliche Helferstunden absolviert. 250 mal Hilfeleistung schließt das ein. Das tun wir gern. Denn Sicherheit am und im Wasser zu bieten, ist unsere Passion. Das Ehrenamt ist unsere Ehrensache. Und dennoch – gelegentlich verzweifeln auch Altgediente bei der Ballung von Ahnungslosigkeit, Rücksichtslosigkeit und Dummheit, die an den Badestellen zu besichtigen ist.

Aufklärung ist nötig. Immer und immer wieder. Deshalb müssen wir hinweisen auf unsere Einsätze. Nicht, um uns zu rühmen. Nur wenn wir die Gefahren im Wasser nachvollziehbar deutlich machen, haben wir eine Chance, durchzudringen mit unserer Botschaft. Dabei reicht einmal Sagen nicht aus. Wir brauchen Redundanz und Widerhall, um gehört zu werden.

Deshalb berichten wir ausführlich über unsere Arbeit. Deshalb bringen wir erfolgreiche Lebensrettungen ebenso an die Öffentlichkeit, wie Badetote. Das bleibt leider wichtig, solange die Binsenweisheit nicht als tiefe Wahrheit erkannt und entsprechend gehandelt wird: Wasser hat keine Balken. Und wer nicht hören will, der ertrinkt.

Bremen-Stadt

Dem Tod entrissen: Rettungsschwimmer holt Opfer aus sechs Meter Tiefe

Mit einer großartigen Leistung hat ein Rettungsschwimmer der DLRG-Station Sodenmattsee zwei junge Frauen dem sicheren Tod entrissen. Es war der Nachmittag des letzten Montags im Juli. Die Wasserretter bemerkten eine aufgeregt winkende Gruppe junger Leute im See. Einige Wasserretter fuhren mit dem Rettungsboot „Wortbruch“ zur Gruppe. Andere Retter liefen mit Sanitätsausrüstung zu Fuß zum Strand. Vor Ort berichteten die jungen Leute, zwei junge Frauen aus ihrer Gruppe seien auf dem Weg zur Badeplattform im Wasser versunken.
Die Retter alarmierten zwei DLRG-Tauchgruppen, Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei. Zugleich begannen sie vor Ort mit Hilfe der Schnorchelausrüstung die Suche nach den Vermissten. Dabei entdeckte einer der Rettungsschwimmer in etwa sechs Metern Tiefe am unteren Ende der Abbruchkante die zwei Frauen in trübem Wasser. Der Rettungsschwimmer ergriff beide Frauen zugleich und brachte sie an die Oberfläche. Eine Kameradin half, die Opfer ans Ufer zu bringen. Dort wurden die jungen Frauen reanimiert. Erste Vitalfunktionen setzten wieder ein, als die Rettungsdienste eintrafen. Die jungen Frauen konnten zwar stabilisiert werden. Es bestand jedoch immer noch Lebensgefahr, als sie ins Krankenhaus gebracht wurden.

+++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU+++ NEU +++ NEU +++

Die Inhalte dieses Jahrbuchs machen deutlich, wie vielfältig die Arbeit unserer Ehrenamtlichen ist, was alles sie leisten und mit wie viel Verstand, Herz, aber auch Mut sie bei der Sache sind. Gerade während einer Saison, wie der vergangenen, passiert viel mehr als hier abgedruckt werden kann. Deshalb haben wir in diesem Heft erstmals die **+++ Tickermeldungen +++** eingeführt. In wenigen Stichworten melden wir, was sonst noch geschah.

Bremerhaven

Großalarm: Auto im Hafenbecken

Der Alltag der DLRG-Retter besteht zu einem Großteil aus Übungen. Geübt wird für den Notfall, wobei manche Einsatzszenarien selten bis nie eintreten. Als am Montagabend des 24.09.18 die Funkmelder Bremerhavener DLRG-Retter über ein Fahrzeug im Schleusenvorhafen informierten, war allen klar, dass das der seltene Ernstfall ist, für den sie immer wieder geübt haben, aber der jahrelang nicht eintrat.

Vermutet wurde mindestens eine Person im versunkenen Fahrzeug. Nach kurzer Anfahrt konnte um 21:10 Uhr bei der Einsatzleitung Einsatzbereitschaft gemeldet werden. Durch die DLRG wurde zuerst wasserseitig die Seebäderkaje auf der Innen- und Außenseite abgesucht. Daraufhin wurde eine Suchkette beidseitig im Flachwasserbereich der Weser durchgeführt. Diese Suchen verliefen allerdings ohne Ergebnis. Das Fahrzeug war nicht zu finden.

Parallel dazu wurden die Taucher im Schleusenvorhafen für die Suche nach dem Fahrzeug eingesetzt.
Von der Berufsfeuerwehr wurde dann gegen 23:25 Uhr ein Objekt unter Wasser durch ein Sidescan-Sonar geortet. Durch Taucher wurde das Fahrzeug angeschlagen und mit einer darin befindlichen Person von der Berufsfeuerwehr geborgen.

+++ achterdieksee. „beluga“-besatzung versorgt bewusstlosen. +++ mahndorfer see: drei verletzte nach schlägerei versorgt. geschädigte bedanken sich nachträglich. +++ europahafen. gewoba city triathlon. nur vier einsätze für dlrg-helfer. +++ bultensee. rücksichtslose griller lassen heiße kohle liegen. zweijähriger schwer verletzt. +++

Bremen-Stadt

Dauerthema Nichtschwimmer: Vater und drei Kinder in Sicherheit

Mangelndes Schwimmvermögen ist das Dauerthema der DLRG – und beschäftigt die Wasserretter in der Praxis. Mehr als ihnen lieb ist. So auch am frühen Nachmittag des 29. Juni am Sodenmattsee. Die Crew der Wachstation rettete einen Vater und seine drei Kinder. Geschehen war dies: Die drei Kinder, zwischen sieben und elf Jahre alt, wollten zur Badeplattform. Dazu sind gut 25 Meter vom Strand aus zurückzulegen. Der größte Teil der Strecke kann zu Fuß im Wasser gehend zurückgelegt werden. Die letzten zehn Meter allerdings müssen geschwommen werden. Eines der Kinder konnte sich dabei mit Müh und Not über Wasser halten. Seine beiden Geschwister konnten überhaupt nicht schwimmen. Die klassische Panikreaktion erfasste sie, als sie den Boden unter den Füßen verloren. Sie klammerten sich aneinander und drückten sich dabei unabsichtlich gegenseitig unter Wasser.
Der entsetzte Vater lief seinen Kindern zur Hilfe. Er war jedoch ebenfalls Nichtschwimmer. Die Rettungsschwimmer reagierten sofort. Unter Einsatz des Rettungsbootes „Wortbruch“ retteten sie alle vier. Die Kinder verkrafteten die durchlebte Gefahr besser als ihr Vater. Ihn stabilisierten die Retter durch Sauerstoffgabe. Später übernahm der Rettungsdienst die Familie, die übrigens von auswärts stammt und der ihr Bremer Bade-Erlebnis wohl noch geraume Zeit in Erinnerung bleiben wird.

Bremen-Nord

Kleinkind weg – Familie merkt nichts

Es war kurz vor Wachschluss am 1. Juli am Sportparksee Grambke, als eine Passantin ein weinendes Kleinkind zur Rettungswache brachte. Mutterseelenallein, so die aufmerksame Dame, sei das schluchzende Kleine am Strand gewesen. Auf Deutsch konnte es sich nicht verständigen. Die DLRG-Retter suchten am Strand nach etwaigen Angehörigen.

In einem völlig anderen Bereich wurden sie schließlich fündig. Hier waren die Eltern und ein Onkel des Kleinen. Und mit dem Onkel, so ergab sich schließlich, war das Kind auch am Strand unterwegs gewesen. Aber das Verschwinden hatten weder Onkel noch Eltern bemerkt. Die Wasserretter wiesen die Eltern auf die Gefahren hin, die dem Kind hätten drohen können und übergaben zum Nachlesen die Baderegeln.

Bremen-Stadt

Beinahe alkoholisiert ertrunken

Während einer Streifenfahrt wurde die Besatzung des MRB „Primus“ am 30. Juni auf rufende Badegäste in Höhe des FKK-Strandes aufmerksam, die eine Person über Wasser hielten.
Vor Ort eingetroffen, konnten die DLRG-Helfer die Badegäste beim An-Land-Bringen des Verunfallten unterstützen. Eine erste Befragung zum Unfallhergang ergab, dass ein 52 Jahre alter Mann nach dem Genuss einer Vielzahl von alkoholischen Getränken nicht mehr in der Lage war, sich über Wasser zu halten. Kurz bevor er unterging, wurde diese Situation durch andere Badegäste erkannt und die Person über Wasser gehalten.

Aufgrund der starken Alkoholisierung, des verschluckten Wassers in Kombination mit einer Vielzahl von Vorerkrankungen, wurde der Verunfallte dem nachgeforderten Rettungsdienst übergeben.

Bremen-Nord

Blaualgenalarm in Grambke

Schön sind sie nicht; für manche Menschen gar gefährlich: Blaualgen. In dieser Saison hatten Messungen der Umweltbehörde erhöhte PH-Werte und Belastung durch Blaualgen ergeben.

Die Behörde informierte die DLRG mit der Bitte, Warntafeln aufzustellen und Informationsmaterial zu verteilen. Eine Streife erledigte das prompt.

Bremen-Nord

Das hätte nicht passieren müssen…

Nachlässigkeit von Besuchern des Sportparksees Grambke hatte schmerzliche Folgen für einen Badegast: Scherben einer Glasflasche auf der Liegewiese führten zu einer tiefen Schnittwunde in der Fußsohle. Während einer regulären Streife bemerkten Wasserretter der DLRG-Station den Verletzten. Die Retter versorgten die Wunde und rieten dem Verletzten, den Schnitt sicherheitshalber einem Arzt zu zeigen. Im Abfalleimer hätte die Flasche keinen Unfall verursacht…

Bremerhaven

Hilfe für Kite-Surfer

Die Meldung war alarmierend: Ein Kite-Surfer berichtete der Wachmannschaft der Station in Wremen, dass ein anderer Kiter zu weit draußen Richtung Fahrwasser sei und aus eigener Anstrengung nicht zurückkomme. Drei Retter fuhren sofort in den Hafen.

Mit dem Motorrettungsboot „Seeteufel“ machten sie sich auf die Suche nach dem vermissten Surfer. Der hatte sich jedoch mittlerweile an Land gerettet. Darüber wurde die Besatzung des „Seeteufel“ per Funk informiert, die nun nur noch den Kite bergen musste.

Bremerhaven

Person im Wasser

Unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte sicherten am Donnerstag, den 25. 05. 2018, die Seebäderkaje für das letztjährige Seestadtfest ab. Gegen 15:00 Uhr wurde über Funk “Person im Wasser” an unsere vor Ort eingesetzten Einsatzkräfte gemeldet. Sie begaben sich mit dem MRB Seefalke sofort an die Einsatzstelle. Als unsere Einsatzkräfte eintrafen, hatte es die Person bereits aus eigener Kraft geschafft, das Wasser zu verlassen.

Die Alarmierung fand über die Polizei und die Feuerwehr statt.

Anzeige

Bremen-Stadt

Nichtschwimmer riskiert sein Leben

Wenn Selbstüberschätzung und Ignoranz zusammenkommen wird's gefährlich. Anders ist kaum zu erklären, dass ein Nichtschwimmer versucht, die Badeinsel im Sodenmattsee zu erreichen. Da nutzen all die erklärenden Warnschilder mit erläuternden Piktogrammen nichts.
So geschehen am ersten Julisonntag. Der Nichtschwimmer geht ins Wasser. Geht auf die Badeinsel zu. Er verliert den Boden unter den Füßen, geht mehrmals unter. Schafft es knapp, sich irgendwie über Wasser zu halten. Ein Badegast eilt zur Hilfe. Auch er kann den Mann nur unter größten Schwierigkeiten über Wasser halten. Ein DLRG-Retter ist zur Stelle und bringt den Ertrinkenden mit einem Gurtretter an Land. Dort stellt er fest, der Mann hat Wasser eingeatmet. Der Rettungsdienst muss kommen.

Der Rettungswagen hat natürlich – so muss leider festgehalten werden – keine Chance, zum Einsatzort zu kommen. Weil – natürlich – die Rettungswege rücksichtslos zugeparkt sind. Ein Fall für die Polizei.

Bremen-Stadt

Falsche Reaktion

Sodenmattsee, Sonnabend, 4. August Anstatt professionelle Hilfe zu rufen, glaubten Mutter und Tante einer 15jährigen, die Situation selbst in den Griff zu bekommen. Das Mädchen hatte das Bewusstsein verloren. Die Erwachsenen setzten das Mädchen immer wieder auf und versuchten es, auf die Beine zu ziehen. Das war die falsche Reaktion.
Dies hatte jemand beobachtet und den Notruf gewählt. Daraufhin alarmierte die Leitstelle der Feuerwehr die DLRG Wache. Bedingt ansprechbare Person am Strand des Nichtschwimmerbereiches, hieß es. Krankenwagen und Notarzt seien bereits unterwegs. Zwei DLRG Retter fanden das Mädchen, deren Mutter und Tante.

Die berichteten den Rettern, das Mädchen leide wegen ihrer Periode unter starken Unterleibsschmerzen, habe dagegen eine Tablette genommen und sich vor kurzem übergeben. Während des Tages habe es lediglich einen halben Liter Wasser getrunken.

Die Helfer rüttelten die Schulter der 15jährigen, die daraufhin kurz ansprechbar war, aber immer wieder das Bewusstsein verlor. Die Retter hatten die ersten Vitalwerte ermittelt als der Rettungsdienst eintraf. Die Besatzung des Rettungswagens und der Notarzt des Rettungshubschraubers übernahmen dann das Mädchen.

+++ werdersee. 25jähriger knallt nach kopfsprung auf seegrund. dlrg: erstversorgung und alarmierung rettungsdienst wegen möglicher Wirbelsäulenverletzung. +++

Bremen-Stadt

Kein Einsatz am Weserwehr

Eine Person sollte sich am Weserwehr in Bremen im Wasser befinden. Die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle alarmierte unter anderem auch die beiden DLRG-Tauchgruppen aus Bremen.

Nach Bewertung aller vorliegenden Fakten und auch aus Eigensicherungsgründen wurde schließlich von einem Einsatz der Taucher abgesehen.

Anzeige

BREDO
BREDO® - Dockgesellschaft mbH

We offer solutions!
- regular docking
- conversion
- repair
- maintenance
- green technology

BREDO - Dockgesellschaft mbH
Dockstraße 19
27572 Bremerhaven

24 hours telephone
+49 (0)471 79 97 10

www.bredo.de

Bremen-Stadt

First Responder der DLRG rettet Leben

Seit Jahren beteiligt sich die ehrenamtliche DLRG Bremen an dem First Responder-Programm der Feuerwehr Bremen.

Einen besonders schönen Erfolg erzielten die Kameraden im vergangenen Mai: Gemeldet wurde über Funk durch die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle ein Patient, mit dem Verdacht auf ein ACS (Akutes Koronar Syndrom). Die Rettungswache Achterdieksee sollte als First-Responder tätig werden. Die DLRG-Helfer machten sich mit dem Notfall-Rucksack auf den Weg und suchten die Einsatzstelle auf, die beim Notruf nicht genau lokalisiert werden konnte. Aufgrund der Ortskenntnis der Helfer konnte das betreffende Haus jedoch ausgemacht werden. Der genaue Einsatzort wurde der Leitstelle mitgeteilt.

Beim Eintreffen konnte der Betroffene mit letzter Kraft die Tür öffnen und sank unmittelbar darauf bewusstlos zusammen. Nach adäquater Lagerung kam der Patient wieder zu sich und berichtete von starken Schmerzen in der Brust.
Während ihm die Helfer beruhigend zuredeten, maßen sie parallel Blutdruck, Herzfrequenz, Sauerstoffgehalt und Zucker. Des Weiteren wurde er für die weiteren anstehenden Notfallmaßnahmen vorbereitet.

Gleichzeitig mit der DLRG wurden ein Rettungswagen und der Rettungshubschrauber alarmiert. Deren Besatzungen trafen kurz nach der DLRG am Einsatzort ein und übernahmen schließlich die weitere Versorgung des Patienten.

Bremen-Stadt

Personensuche am Sodenmattsee

25. Juli, kurz vor Mitternacht. Die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle alarmiert mit dem Einsatzstichwort „Person im Wasser“ die beiden DLRG Taucheinsatzgruppen zum Sodenmattsee.
Bei deren Eintreffen suchten die Feuerwehrtaucher bereits nach einer Person, die sich aus einer am Strand lagernden Gruppe gelöst hatte und nun nicht mehr auffindbar war. Nach Rücksprache mit der Einsatzleitung begaben sich zwei DLRG-Taucher ins Wasser des Sodenmattsees, um ebenfalls nach der Person zu suchen.
Kurze Zeit später meldete die Polizei, dass der Gesuchte mittlerweile wohlbehalten zu Hause angetroffen wurde.

+++ bremerhaven. vier boote, zehn dlrg-helfer im schleppeinsatz: 30-meter-stege vom nordsee yachting zum weser yachtklub. +++

Bremen-Stadt

DLRG rettet bei Crow Mountain Survival

Allerhand zu tun hatte die Wachmannschaft der Rettungsstation Werdersee Ende September beim Survival Run, einem Extrem Hindernislauf (OCR), veranstaltet vom ATS Buntentor und bremen-RAcing.

Die Wachmannschaft war gebeten worden, für die Sicherung der Veranstaltung am und im Wasser zu sorgen.
An zwei vom Veranstalter definierten Stellen mussten die Teilnehmer im Zuge des anspruchsvollen Parcours den bereits empfindlich abgekühlten Werdersee schwimmend durchqueren.

Hier sicherte die Wachmannschaft mit zwei Rettungskajaks und dem Motorrettungsboot „Deichschart“.
Wie richtig und wichtig dies war, zeigte sich im Verlauf des Rennens. Gleich mehrfach mussten die DLRG-Helfer eingreifen. Zweimal regelrecht retten. Einige Teilnehmer konnten nach dem Lauf unter erschwerten Bedingungen nicht mehr richtig schwimmen, weil sie von schmerzhaften Krämpfen geplagt wurden und Kreislaufprobleme bekamen.

Ohne die Rettungsschwimmer hätten sie das Ufer nicht mehr erreichen können.

Anzeige

Bremen-Stadt

Evakuierung am Waller Feldmarksee

Am 26. Mai brannte es einmal mehr nahe der Blocklanddeponie. Die Feuerwehr befürchtete, dass sich der Brand auf das Gebiet nahe des Waller Feldmarksees ausweiten könnte. Weiterhin war ungewiss, ob der entstehende Rauch gesundheitsschädlich sein könnte.

So kreisten nachmittags die ersten Polizeiwagen um den See und wiesen die Badegäste auf die mögliche Gefahr hin.

Wegen der ungünstigen Windrichtung waren die Durchsagen auf dem Wasser aber kaum zu verstehen, so dass nicht alle Besucher reagieren konnten.

Unsere Frage, ob wir vom Wasser aus unterstützen könnten, wurde dann positiv entschieden. Wir sollten Badegäste im Wasser und Uferbereich auf die Evakuierung hinweisen. So wurden durch uns mehr als 20 Personen angesprochen.

Nach rund zwei Stunden und erneuten Messungen wurde dann die Anweisung, den See und seine Anlage zu verlassen, wieder zurückgenommen.

Anzeige

HOME
TRENDBERATER

Lüeße
G.b.R.

Raumausstatter Handwerk
Meisterbetrieb

Atelier der Raumausstattung
Bodenbeläge • Gardinen • Sonnenschutz
Aufmaß • Beratung • Verkauf • Montage

Gardinen-Service: abnehmen, waschen und neu dekorieren

Öffnungszeiten: Mo. bis Mi.: 9:00 - 12:00 Uhr
Do.: 9:00 - 12:00 Uhr
Fr.: 9:00 - 11:00 Uhr
Weitere Termine nach Absprache

Stader Straße 24 • 28205 Bremen
Telefon: 0421 / 44 60 89 • Fax: 0421 / 498 66 82
E-Mail: info@lueesse.eu • Web: www.lueesse.eu

Bremerhaven

Eisbärenregatta im Fischereihafen

Insgesamt 102 Optimisten aus nahezu ganz Deutschland beteiligten sich Anfang November an der Eisbärenregatta im Fischereihafen.
Starker Nebel behinderte an beiden Tagen die vom Wassersportverein Wulsdorf ausgerichteten Rennen. Am zweiten Tag musste der erste Lauf verschoben werden.

Wir schleppten die Boote zurück in den Hafen.

Insgesamt hatten wir an beiden Tagen sechs Bootsführer, fünf Strömungsretter, fünf Sanitätshelfer, fünf Rettungsschwimmer und zwei Bootsgäste im Einsatz.

+++ bremerhaven. 100 dlrg-helfer sichern seestadtfest. nur kleinere einsätze. +++ waller feldmarksee. unterkühlung nach zu langem bad. +++ bultensee. offenes feuer zwischen bäumen und beleidigungen: ärger mit drei 18jährigen rowdies. wachteam und freiwillige feuerwehrkameraden übergeben sie der polizei. +++

Bremen-Nord

Lange Trockenheit und Grill: Feuer

Sommer, Sonne, Grill. Das gehört irgendwie untrennbar zusammen. Gelegentlich aber fehlt die vierte Komponente: Hirn. Es geht schlicht um die Überlegung, wann und wo gegrillt werden kann. Darauf hatten unsere Streifen am Sportparksee die Badegäste immer und immer wieder hingewiesen. Die lange Trockenheit machte Grillen zum Risiko.

Die Warnungen waren vergeblich: am 7. August standen die Reste der ausgedörrten Vegetation gegenüber der DLRG Wache in Flammen.

Die Wachmannschaft half der Polizei, das Areal zu räumen und abzusperren, so dass alle Badegäste in Sicherheit waren.

Anzeige

die Zwei
Jens Hermann · Matthias Wegner
Segelkleider · Kuchenbuden · Biminis · Sprayhoods · Segel

- Textile Maßanfertigungen
- Balkon- und Terrassenverkleidungen
- Kuchenbuden
- Sonnensegel
- Sprayhoods
- und vieles mehr!

Bremer Heerstr. 8f • 28719 Bremen • Tel. 0421/6365565 • Fax 0421/6365592

Bremen-Stadt

Mutmaßlicher Tauchunfall

Gerade war der Red Bull Flugtag zu Ende gegangen, da bekamen die dort eingesetzten Rettungsboote „Seeadler“ und „Auxilia“ direkt einen Folgeauftrag: Ein Passant hatte über Notruf für ihn unerklärliche Luftblasen im Bereich der Bürgermeister-Smidt-Brücke gemeldet. Ein Tauchunfall? Nach rund zwanzigminütigem Taucheinsatz konnte vermeldet werden: Keine Gefahr! Die Ursache für die Blasen war ein unter Wasser befindliches Rohr, aus dem Luft austrat.

Bremerhaven

Absicherung des AWI-Mitarbeiterfests

Zwölf Helfer in zwei Schichten. Rettungsschwimmer, Sanitäter und Sanitätshelfer. Das war, gemeinsam mit Kameraden der benachbarten Ortsgruppe Wehdel, unser Aufgebot zur Sicherung einer AWI-Fete im Weser-Strandbad Bremerhaven.

Das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, kurz AWI, hatte zum Mitarbeiterfest geladen.

Wir haben gern geholfen. Die Kooperation mit den Wehdelern klappte hervorragend.

Bremen-Stadt / Bremen Nord

Wer nicht hören will, kann ertrinken

Es war wie das schlechte Beispiel aus dem Lehrbuch, was die Wachmannschaft der Rettungsstation Sodenmattsee an einem Montagnachmittag Anfang August beobachten musste.

Eine größere Familie vergnügte sich im See. Dabei fiel auf, dass mehrere Mitglieder nur schlecht oder gar nicht schwimmen konnten. Trotzdem entfernte sich die Gruppe ziemlich weit vom Ufer.

Die Retter erklärten einem Jungen dieser Gruppe, wie gefährdet Nichtschwimmer in tiefem Wasser sind.

Die Bitte, im flachen Wasser zu bleiben, wurde nicht beherzigt. Zunächst.
Denn dann bekam ein Mädchen aus der Gruppe plötzlich Probleme. Es konnte sich kaum über Wasser halten. Noch bevor die Rettungsschwimmer eintrafen, hatten andere Badegäste das Mädchen ins flache Wasser gezogen.

Die Rettungsschwimmer kümmerten sich um das Mädchen, dessen Vitalwerte in Ordnung waren. Der Rettungsdienst musste nicht alarmiert werden.
Nach diesem Fast-Unfall blieb die Familie dann doch im flachen Wasser.

Bremen-Stadt

Großaufgebot sucht am Stadtwaldsee

Montag, 25. Juni, 19:23 Uhr. Der „Pieper“ der Einsatztaucher aus Bremen-Stadt und Bremen-Nord löste aus. „Person im Wasser“ am Stadtwaldsee. Passanten hatten Kleidung am Strand gefunden und berichteten von einem Surfer, der nun nicht mehr aufzufinden war.
Die Einsatzleitung setzte sofort zwei Tauch- und Bootstrupps ein, um nach dem Vermissten zu suchen. Nach kurzer Zeit fand die Besatzung des DLRG-Bootes „Primus“ tatsächlich ein herrenloses Surfbrett in der Uferböschung.
Die gute Sicht unter Wasser erleichterte den Tauchern die Suche, die zügig vorankam.

Nach rund anderthalb Stunden wurde die Lage anhand der Fakten erneut beurteilt. Die Einsatzkräfte kamen zu dem Schluss, dass sich vermutlich keine Person im Wasser befand.

Es handelte sich wohl erneut um ein herrenloses Brett. Die Suche wurde eingestellt.

Bremen-Nord

Pappbootregatta im Vegesacker Hafenbecken

Einmal nur mussten die Helfer des Sanitätsdienstes eingreifen. Sonst blieb es ruhig für die DLRG-Retter bei der Vegesacker Pappbootregatta Ende Mai.

Mehrere Rettungsschwimmer in Neoprenanzügen im Wasser und das Motorrettungsboot „Dükerhölper“ waren vor Ort im Museumshafen. Reichlich Zuschauer besuchten die Veranstaltung bei bestem Wetter.
Während einer Pause zeigte der DLRG-Taucheinsatzzug eine Rettungsübung. Das Szenario: Von einem im Hafenbecken liegenden Traditionsschiff stürzten zwei Opfer – natürlich DLRG'ler – ins Wasser.
Nur Sekunden später war der „Dükerhölper“ am Unfallort und ein Einsatztaucher im Wasser, um die Unfallopfer zu retten.

Anzeige

ENGAGIERT FÜRS LEBEN

FÜR HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR MICH.

Ein herzliches Dankeschön an die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)!

www.swb.de

swb

Bremen-Stadt

Erst ins Nass, dann ins Fass

Dem einen oder anderen Frischluftfanatiker wird sein Unisee- Spaziergang am 10. Februar womöglich als Begegnung der dritten Art in Gedächtnis bleiben. Es sei denn, man hält sich entkleidende und verkleidende, ins Eiswasser stürzende Menschen in dieser Jahreszeit für normal am FKK-Strand.

Jedes Jahr im Februar, wenn andere Leute sich in Winterjacken hüllen und auf heiße Getränke im muckelig warmen Zimmer freuen, dann ruft Extremsportler Knut Hansen die mutigsten der Unerschrockenen am Stadtwaldsee (Unisee) zusammen. Und - es finden sich immer wieder solche. In diesem Jahr nahmen 18 Abgehärtete ein erfrischendes Bad im teilweise mit einer Eisdecke überzogenen See.

Während einige offenbar Lebensmüde auf der gegenüberliegenden Seeseite Schlittschuh liefen, schälten sich die Knut-Hansen-Jünger erst aus ihrer Winterkleidung, um dann in phantasievolle Kostüme oder in schlichte Badebekleidung zu schlüpfen. Unnötig zu erwähnen, aber Neopren und ähnlich neumodische Erfindungen sind bei diesem Event absolut verpönt. Natur pur.

Unter den wachsamen Augen der örtlichen DLRG-Mannschaft stürzten sich die bibbernden Massen in die eiskalten Fluten und drehten mal kürzere, mal längere Runden. Wer so viel Mut beweist, wird im Anschluss natürlich auch belohnt. Eine Tüte mit backfrischem Gebäck war schon mal ein Anfang. Erstmalig hatte Knut eine Fass-Sauna auf einem Anhänger organisiert. Sie lief buchstäblich auf Hochtouren. Traditionell wurde die DLRG auch in diesem Jahr mit einem kleinen Präsent bedacht: Damit die Retter auch während ihres eigentlichen, sommerlichen Kerngeschäfts nicht die Kult-Veranstaltung vergessen, wurde ihnen eine sorgsam umstrickte Wärmflasche zuteil. Auch sie wird einen prominenten Platz auf dem Knut-Hansen-Altar finden, den schon so manches Geschenk aus den vergangenen Jahren und Jahrzehnten schmückt.

Bremen-Nord

Gefährlicher Vandalismus

Am 27.06.2018 haben Unbekannte das Zufahrtstor zum Sportparksee Grambke stark beschädigt. Bei diesem Tor handelt es sich um eine offizielle Feuerwehrzufahrt. Die Vandalen haben damit inkauf genommen, dass sich bei einem Notfall die Anfahrt der Rettungskräfte massiv verzögert. Zwei DLRG-Einsatzkräfte brauchten mehr als eine halbe Stunde, um das Tor öffnen zu können. Ein Handwerksbetrieb musste den Schaden beheben. Die Sinnlosigkeit und Gefährlichkeit machen sprachlos.

Bremen-Stadt

Mad Mett-Igel und Klohäuschen im Sturzflug

Nur eine Hilfeleistung der leichteren Art, aber sonst jede Menge Spaß. Das ist aus DLRG Sicht das Resultat des Red Bull Flugtages.
Rund 30 Ehrenamtliche aus Bremen und Delmenhorst sicherten am 1. Juli im Europahafen ein Event der Superlative. Vor etwa 50.000 Zuschauern kämpften 40 Teams mit irrem und hundertprozentig fluguntauglichem Gerät um den Sieg.

Unsere Favoriten: Mett-Igel und Klohäuschen im Sturzflug von einer Sechs-Meter-Rampe.

+++ bremerhavener helfen dlrg dorum. umgebauter unimog-kran pickt verkaufshütte und „opi haag". +++ vegesack. „dükerhölper"-crew geleitet reh von wesermitte an land. +++ mahndorfer See. hilfe für rettungswagen-crew. wasserretter finden hilflosen. +++ bremerhaven. hilfe für polizei beim bundespräsidentenbesuch. bereitschaft in altem hafen und neuem hafen. +++

Bremen-Stadt

111. Große Bremer Ruderregatta

Das erste Wochenende im Mai. Ganz Bremen spricht über den Klassenerhalt des örtlichen Fußball-Bundesligisten und über den bevorstehenden Muttertag. Ganz Bremen? Nein! Ein ganzes Heer von Enthusiasten – oder sind es sogar Freaks? – stellt sich am ersten Maiwochenende einem Ansturm, den Bremen sonst nur von den Sixdays oder vom Freimarktsumzug kennt.

Das war jede Menge Arbeit für die Einsatzleitung und es bedeutete jede Menge Einsatzstunden für die Helfer:
Die 111. Große Bremer Ruderregatta. Gemeinsam mit Katrin Nieber und Stephan Kürbis organisierte Conny Schulz den DLRG Einsatz. Immerhin waren gut 1700 Boote bei mehr als 300 Rennen am Start. Dazu kamen noch jede Menge Betreuer der Sportler und – natürlich – zahlreiche Zuschauer. Insgesamt sicherten 33 DLRG-Helfer mit sechs Booten die Veranstaltung. Schließlich kamen 620 ehrenamtliche Wach- und Einsatzstunden zusammen. Frühsommerliche Wärme mit einem Spitzenwert von 25 Grad und wenig Wind sorgten dafür, dass die DLRG-Retter deutlich weniger als im vorvergangenen Jahr eingreifen mussten: 18-mal nur. Hauptursache waren Bootskenterungen, akute Erschöpfungszustände und Kreislaufprobleme.

Unterm Strich bilanzierte Einsatzleiter Conny Schulz: „Eine sehr entspannte Regatta bei bestem Wetter. Einen besseren Saisonauftakt hätte sich die DLRG nicht wünschen können."

Bremen-Nord

Mit der Motorsense die Weser runter

Phantasie und Einfallsreichtum. Das hat niemand den drei Hobby-Flößern absprechen können, die an einem Sonnabend Mitte Mai abends weserabwärts schipperten. Wohl aber Besonnenheit.

Besorgte Passanten hatten den Notruf gewählt, weil sie drei vermeintlich Hilflose in Rönnebeck auf der Weser treiben sahen. Ein Großaufgebot von Helfern rückte aus. Darunter DLRG-Einsatztaucher und Retter der Berufsfeuerwehr Wache 6. Vor Ort stellte sich die Lage dann zwar als nicht lebensbedrohend, aber dennoch nicht ungefährlich heraus. Ihr Floß hatten die Schipper so zusammengebastelt: offene Baljen als Schwimmkörper, darauf Holzbalken und dazu eine Motorsense als Antrieb. Und damit waren sie tatsächlich von der Bremer Innenstadt bis Bremen-Nord geschippert. In Rönnebeck aber, wo die Weser rauer wird, war der Spaß zu Ende. Die Baljen nahmen mehr und mehr Wasser, so dass Weiterkommen unmöglich war. Immerhin schafften die Flößer es noch aus eigener Kraft ans Ufer, so dass die Retter nicht mehr einzugreifen brauchten.

Anzeige

Sie haben...

... gerne Kontakt mit Menschen?
... Interesse an Pflege, Medizin, Psychologie und anderen Wissensgebieten?
... Freude daran, anderen zu helfen?
... Teamgeist?
... Lust auf Verantwortung?

Was immer Sie dazu bewegt, eine Ausbildung in der Pflege zu beginnen – bei uns sind Sie richtig!

Bewerben Sie sich jetzt oder später (Starttermine: jährlich 1.4., 1.8. und 1.10.) für eine Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege bei der

Bremer Krankenpflegeschule
der freigemeinnützigen Krankenhäuser e.V.

Bremer Krankenpflegeschule der freigemeinnützigen Krankenhäuser e.V.
St.-Pauli-Deich 25 · 28199 Bremen · Tel. 04 21 - 5 59 94 41

www.bremer-krankenpflegeschule.de

DLRG Jugend
Emre
Mowgli
NOORDSTER HARLINGEN
DLRG
Jugend

Landesverband

Alle in einem Boot: #Ehrenwaas?! zu Gast bei der DLRG

Ehrenamtliches Engagement von jungen Leuten. Das ist das Oberthema der sechs großen Jugendorganisationen der Hilfsverbände Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ), Johanniter-Jugend, Jugendfeuerwehr, Jugendrotkreuz, THW- und Malteser-Jugend sowie DLRG-Jugend. Bis Mitte 2019 sind die im Jugendring zusammengeschlossenen Organisationen auf ihrer #Ehrenwaas?! Tour unterwegs, um die verschiedenen Aspekte ehrenamtlicher Arbeit junger Menschen zu beleuchten.
Ein Ziel: Mit Politikern ins Gespräch kommen, sie für die Themen zu sensibilisieren und zu aktivieren. Nach der ASJ hatte die DLRG Jugend zur DLRG Lehrstation Werdersee geladen. Zwei Bürgerschaftsabgeordnete von CDU (Sandra Ahrens) und FDP (Julia Kohlrausch) sowie ein Mitglied des Beirates Neustadt (Jens Oppermann, SPD) waren unter den Besuchern. Dabei auch Anna Müller vom Servicebureau Jugendinfo. Im Mittelpunkt der angeregten Diskussion mit den Gästen aus der Politik stand die Frage, wie mehr internationale Jugendbegegnungen organisiert werden können. Demonstrativ saßen die Diskutanten zum Boots-Talk in einem realen Boot. Dass sie sich tatsächlich auch in einem Boot fühlten, ergab die Debatte.
Große Einigkeit: Internationale Begegnung ist wichtig; die Jugendverbände dürfen damit nicht überfordert und allein gelassen werden; die Politik muss helfen. Genau das versprachen die Gäste.

Landesverband

Landesjugendtreffen im Sommercamp Otterndorf

Das Ende des Sommers bringt bei den meisten Menschen immer ein wenig Wehmut mit sich. Nicht so bei den DLRG-Jugendlichen aus dem Landesverband Bremen. Die freuten sich bereits während der Sommerferien auf das Landesjugendtreffen der DLRG-Jugend Bremen. Stattgefunden hat es im Sommercamp Otterndorf.
Obwohl es trotz des Jahrhundertsommers sehr viel regnete, gab es reichlich Action im Camp. Bekanntermaßen lassen sich unsere Kiddies vom Wetter ja nicht kleinkriegen. So vergnügten sich unsere Nachwuchsrettungsschwimmer bei Basket- und Völkerballmatches, beim Kajakfahren und Stand-Up-Paddeling, beim Minigolf oder bei einer spannenden Camp-Schnitzeljagd.

Bremen-Stadt

Spende für die Lehrstationen

Im vergangenen Jahr passierte etwas Außergewöhnliches: Die Bezirksjugend Bremen-Stadt erhielt eine Geldspende, die den Jugend- und Lehrrettungsstationen zugedacht wurde. Eine großzügige Geste, für die sich die Leiter der Lehrstationen am Mahndorfer See und am Werdersee, Oguz Gökcen und Michael Bornus herzlich bedanken möchten:

Liebe Spender/innen
wir, die Jugend- und Lehrstationen Werdersee und Mahndorfer See bedanken uns sehr für die Spende, die uns erreicht hat. Spenden sind leider heutzutage keine Normalität mehr, so dass es uns ein besonderes Anliegen ist, Ihnen Danke zu sagen! Und das natürlich auch und insbesondere im Namen der Kinder und Jugendlichen, die von dieser Spende profitieren.

Wir können mit dieser Spende die Jugendarbeit an den beiden Lehrstationen weiter ausbauen, um effizientere und modernere Ausbildungsmöglichkeiten für unsere Jugendlichen und angehenden Rettungsschwimmer zu schaffen. Danke, dass Sie einen Teil dazu beigetragen, um in Bremen für die Sicherheit unserer Mitbürger an den Seen zu sorgen.

Vielen Dank und liebe Grüße von den Stationsleitungen den Jugend- und Lehrstationen Werdersee und Mahndorfer See

Michael Bornus & Oguz Gökcen

Bremen-Stadt

Baywatchpaddeln: Spaß ist wichtiger als das Siegertreppchen

Bereits seit vielen Jahren übernimmt die DLRG in Bremen die Sicherung der Drachenboot-Veranstaltungen. Viele von ihnen in der Vergangenheit auf dem Werdersee. Dort, wo auch die Jugend- und Lehrrettungsstation der DLRG ihr renoviertes Domizil hat.
Kein Wunder also, dass das Virus Drachenboot sich langsam, aber sicher über das Wasser auch auf die jungen Retter übertrug. Am Anfang stand die Idee: "Wir wollen auch mal mitfahren."

Nach einer gewissen Reifezeit dann die Gewissheit: die Kinder und Jugendlichen durften teilnehmen am Fun-Cup-Wettbewerb. Doch vor den Spaß hat der Drachenbootgott auch auf dem Wasser den Schweiß gestellt. Also trainieren, trainieren und noch mal trainieren.

Da so ein Drachenboot nun mal nicht wie ein Rettungsboot mit motorischem Antrieb durch das Wasser pflügt, mussten Technik, Gleichgewicht und Muskeln trainiert werden, von deren Existenz man vorher noch nichts wusste.

Am Wettkampftag hatten die Baywatchpaddler mehrmals die Gelegenheit, gegen andere Teams anzutreten – die leider oftmals erfahrener und erwachsener waren. Nach dem Qualifying und den Platzierungsrennen waren die Nachwuchsretter am Ende nicht unter den Ersten, hatten aber vermutlich den mit Abstand größten Spaß. Und, fast noch wichtiger, es bedurfte nicht einmal einer fixen Idee, um sich bereits jetzt sicher zu sein, auch in diesem Jahr wieder mitpaddeln zu wollen.

Das Boot haben übrigens die Bremen Draggstars zur Verfügung gestellt – dafür vielen Dank.

Bremen-Stadt

Die Lehrstationen im Paradice

Es wäre vielleicht vermessen, bereits von einer Tradition zu sprechen. Auf alle Fälle ist es eine gute und auch liebgewonnene Angewohnheit, die auch im vergangenen Jahr intensiv gepflegt wurde: Das Eislaufen der Kinder und Jugendlichen in der Bezirksjugend Bremen-Stadt im Paradice.
Ein gutes Dutzend von ihnen begab sich auf das gefrorene Wasser und gab alles – so viel, dass am Ende des Tages die Erschöpfung die Oberhand über die Freude gewann. Fünf Stunden pausenlose Bewegung, rumjuxen, hinfallen und wieder aufstehen verlangten allen eine Menge ab.
Für die Kids und die Betreuer stand jedoch eines fest: Glücklicherweise hatte sich niemand verletzt. Und alle hatten ihre eiskalte Freude an der Aktion.

Bremen-Nord

10. Bezirksjugendtreffen in Grambke

Zehn Jahre Bezirksjugendtreffen der DLRG Jugend Bremen-Nord. Auch diesmal ein Highlight. Moses-Wochenende hieß es früher. Benannt nach der Jugendschwimmgruppe für die 10 bis 15jährigen. Mittlerweile ein fester Termin im Kalender für rund 30 Kinder und junge Leute im Alter von sechs bis 19 Jahren.

Eins gilt nach wie vor – die Basics sind es, die begeistern und der Langeweile keine Chance geben:
Bootfahren, Völkerball, Baden, Nachtwanderung und – natürlich – Lagerfeuer. Ein schönes Wochenende für alle Teilnehmer.

Bremerhaven

Pflasterführerschein

Wie können Kinder Notfallversorgung lernen, noch bevor sie einen Erste-Hilfe-Schein machen dürfen? Diese Frage hat uns während der vergangenen Jahre beschäftigt. Plötzlich war die Idee geboren: Der Pflasterführerschein für Kinder zwischen sechs und neun Jahren.

An zwei Pflasterführerscheinkursen nahmen 2018 jeweils 20 Kinder teil. Und wie es sich für einen richtigen Kursus gehört, stand am Beginn die Theorie über Gefahren. Dann lernten die Kinder an vier Stationen spielerisch die Praxis kennen: von der stabilen Seitenlage über Herzlungenwiederbelebung, Notfallrucksack, Blutdruck- und Pulsmessung bis zum richtigen Wickeln eines Verbandes.

Am Schluss unterzogen sich die Kinder einem Test, in dem das Erlernte noch einmal abgefragt wurde. Eine Teilnehmerurkunde bescheinigte schließlich die bestandene Pflasterführerscheinprüfung.

Diese Woche wird für alle Teilnehmer lange in Erinnerung bleiben.

Anzeige

AMEOS Klinikum Seepark Geestland

Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege

Was wir Dir bieten:

- Eine qualifizierte, praxisnahe und interessante Ausbildung
- Eine attraktive Ausbildungsvergütung
- Ein tolles Team
- Jede Menge Spaß!

Was Du mitbringen solltest:

- Einen erfolgreich abgeschlossenen Realschulabschluss
- Freude und Interesse am Umgang mit Menschen aller Altersgruppen
- Ein hohes Einfühlungsvermögen

Wir haben Dein Interesse geweckt?

Dann melde Dich bei uns! Oder bewirb Dich direkt unter
www.ameos.eu/karriere/offene-stellen
Ansprechpartnerin:
Caroline Wendt · cwen.verw@west.ameos.de · Tel. +49 (0)5121 103-422

Vor allem Gesundheit ameos.eu

Bremen-Nord

Viel los in der Nordbremer Bezirksjugend

Bei der Nordbremer Bezirksjugend ist es regelrecht rund gegangen während des Jahres. Ostereiermalen, Osterwiesenbesuch und eigenes Osterfeuer waren die Frühjahrshighlights. Im Sommer gab's dann das Ferienprogramm. Das bot unter anderem den Besuch zweier Spaßbäder und einen Rettungsübungstag am Sportparksee Grambke. Im Herbst ging's traditionell zum Freimarkt. Während der Adventszeit folgten dann Kekse backen für die Kleinen, für die Großen gab es eine richtige Weihnachtsfeier mit Bowling und gemeinsamem Essen. Darüber hinaus nahmen etliche Kinder und Jugendliche den Vegesacker Marktumzug als Gelegenheit, um sehr sympathisch für die DLRG zu werben. Natürlich hat auch das monatliche Treffen in der Lehrstation nicht gefehlt, um altersgerecht Wissen zu vermitteln.

Wenn Du jetzt Lust hast auf mehr:
So wirst Du Wasserretter und Teil eines starken Teams. Sprich uns an, wo immer Du einen von uns siehst oder mail uns **jugend@bremen-nord.dlrg.de**

Landesverband

Segelfreizeit auf dem Ijsselmeer

‚Hisst die Segel, wir stechen in See', hieß es vom 30.07. bis 03.08. für die Jugend aus Bremen-Nord.
Auf dem Plattbodenschiff ‚Noordster' segelten die insgesamt 18 Teilnehmer fünf Tage kreuz und quer übers Ijsselmeer. Egal, ob bei stürmischem Wind oder Flaute und sengender Hitze, die Abenteurer fühlten sich wie die Piraten aus der Karibik. Jeden Tag wurde ein neuer Hafen geentert. So waren die Bewohner der Orte Medemblik, Enkhuizen und Hoorn nicht sicher vor

unserer Jugend. Auch ein Abstecher nach Amsterdam stand auf dem Programm.
Das gemeinsame Leben an Bord, inklusive des manchmal nicht einfachen Umgangs mit dem Segelschiff, die gemeinsame Zubereitung des Essens und die geselligen Abende stärkten nochmals das Gemeinschaftsgefühl der über die Jahre zusammengewachsenen Truppe aus dem Bremer Norden.
Diese Woche wird für alle Teilnehmer lange in Erinnerung bleiben.

Anzeige

Zeig, was geht.

Penny sucht:
vielseitige Azubis (m/w/d) Beginn: 01.08.2019

- Kaufmann (m/w/d) im Einzelhandel
- Abiturientenprogramm
- Verkäufer (m/w/d)

Das ist jetzt dein Job!
ausbildung-bei-penny.de

PENNY.

Spenden und Kontakte

Anzeige

BLG LOGISTICS ist ein schnell wachsender Bremer Logistikdienstleister mit internationaler Reichweite. Unsere Aktivitäten sind so vielfältig wie die Dinge, die wir transportieren. So bewegen wir beispielsweise weit über sechs Millionen PKW jährlich, organisieren in Europas größtem Hochregallager die Versorgung sämtlicher TCHIBO-Filialen oder unterstützen den Warenfl uss bei IKEA. Wir suchen Nachwuchs, der sich diesen Herausforderungen stellt. Sie sind lernbereit, gut organisiert und haben Lust, Ihre Fähigkeiten sofort und mitten im Geschehen einzusetzen?

Sie sehen die Chance auf eine fundierte Berufsausbildung und wollen zeigen, was in Ihnen steckt? Wir bieten Ihnen – in Bremen und Bremerhaven – zum 1. August/ September 2020 abwechslungsreiche Ausbildungsplätze mit Übernahmegarantie:

Berufskraftfahrer/in HB/Brhv
Fachkraft für Lagerlogistik HB
Fachlagerist/in HB
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung HB/Brhv
Bachelor BWL Spedition, Transport und Logistik Standortübergreifend
Mechatroniker/in HB
Fachinformatiker/in für Systemintegration HB
Kfz-Mechatroniker/in für Pkw und Nutzfahrzeuge Brhv
Fahrzeuglackierer/in Brhv
Industriekaufmann/-frau HB/Brhv
Kaufmann/-frau für Büromanagement HB/Brhv
Bachelor of Science Informatik (duales Studium) HB

Neugierig geworden? Informationen zu den Ausbildungsberufen und Ihren Möglichkeiten, sich online zu bewerben finden Sie unter **www.blg-logistics.com**. Auf unserer **Facebook-Seite** finden Sie interessante Einblicke in die Welt unserer Azubis. Wir freuen uns auf Sie!

BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG
Ausbildungszentrum
Senator-Helmken-Straße 1 | 28197 Bremen

YOURS. GLOBALLY

Landesverband

Bremer Bürgerpreis für DLRG Landesverband

Die Sparkasse Bremen hat dem DLRG Landesverband Bremen den Bremer Bürgerpreis 2018 verliehen.

Mit dem Preis, so die Jury, wird das außerordentliche bürgerliche Engagement der Wasserretter an den Bremer Badeseen und Badestellen in der Kategorie Alltagshelden gewürdigt. 2018 leisteten die Ehrenamtlichen der DLRG in Bremen etwa 30.000 Wachstunden, waren in gut 250 Einsätzen unterwegs und konnten neun Leben retten.
Bremens DLRG Präsident Martin Reincke nahm die Auszeichnung stellvertretend für die mehr als 300 ehrenamtlichen Helfer während einer Feierstunde am 22. November entgegen.

Landesverband

Helfen ganz zum Schluss

Der Justiziar des Landesverbandes, Jörn Linnertz, informiert über Nachlassspenden.

Die ehrenamtliche Arbeit der DLRG im Land Bremen kostet trotz der mehr als 30.000 Stunden unbezahlter Arbeit sehr viel Geld. Ohne Einsatzmittel lassen sich weder Leben retten, noch die Schwimmausbildung voranbringen. Darum sind wir nicht nur unseren Spendern besonders dankbar, sondern auch jenen, die uns über Testamente bedenken.

Ein schönes Beispiel ist hier der Nachlass von Herrn Jürgen Walter Voß aus Bremen-Nord. Er und seine Frau Geiler setzten nämlich den DLRG Landesverband als Erben ein. Mit solchen Spenden erhält der Landesverband den Spielraum für die Beschaffung von AEDs (Automatisierten Externen Defibrillatoren) für die Rettungskräfte oder die aufwändige Strömungsretterausbildung. Wir bezahlen damit keinen Cent an hauptamtliche Kräfte. Selbst die oft aufwändige Nachlassabwicklung erfolgt rein ehrenamtlich.
Kranzspenden (Spenden statt Blumen) unterstützen die Wasserretter ebenfalls. Auch dafür sind wir den vielen Familien, die in dieser traurigen Situation auch an die DLRG gedacht haben, sehr dankbar.

Jörn Linnertz
(joern.linnertz@bremen.dlrg.de)

Bremen-Stadt

Herz zeigen! 2018

Im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements unterstützten mehr als 1950 Filialen der Drogeriekette „dm“ lokale Organisationen, die sich in der Gesellschaft engagieren. Neben dem finanziellen Erlös, den diese Veranstaltung erbringt, ging es aber auch darum, der ehrenamtlichen Arbeit eine Plattform zu geben und lokales Engagement in den Fokus zu rücken. In der „dm“-Filiale in der Neustadt hatten die Kunden die Möglichkeit, unter dem Motto „Herz zeigen!“ zwischen zwei lokalen Spendenempfängern abzustimmen. Einer davon war die DLRG Bremen-Stadt.

So befand sich in jedem dm-Markt im Aktionszeitraum vom 14. bis 22. September ein Aufsteller mit Abstimmungsbehältern. Dort konnten die Kunden ein Herz-Kärtchen einwerfen. Das Ergebnis der Abstimmung entschied über die jeweilige Spendensumme – keine der beiden Organisationen ging dabei aber leer aus. Die DLRG Bremen-Stadt konnte sich nach Ablauf der Aktion über eine Spende in Höhe von 400 Euro freuen.

Wir danken „dm“ und allen Kunden, die an der Aktion teilgenommen haben!

Landesverband

Drei lebenswichtige Projekte: Dafür brauchen wir Spenden

Wasserrettung tut not, um ein berühmtes Wort von Gorch Fock abzuwandeln. Genauso nötig sind Spenden. Denn ohne diese Unterstützung gäbe es keine Wasserrettung. Deshalb stellen wir hier drei Spendenprojekte vor. Ihre Realisierung bedeutet mehr Sicherheit für die ehrenamtlichen DLRG-Retter und damit mehr Sicherheit an den Badeseen und Badestellen im Land Bremen. Wir freuen uns über jede Spende in jeder Größenordnung. Jeder Euro hilft. Jeder gespendete Euro bedeutet ein Stück mehr Sicherheit. Schon jetzt: Danke.

Ersatz für Taucherfahrzeuge

100.000 €

Die zwei Spezialfahrzeuge des Taucheinsatzzuges Bremen-Nord fahren raus, wenn Menschen in Bremer Gewässern in Not geraten. Leider sind sie mittlerweile oft doppelt so alt, wie die Ehrenamtlichen, die sie fahren. Sie rosten, fallen oft aus und entsprechen schon lange nicht mehr dem Stand der Technik.

Ein Ersatz der zwei Gerätewagen kostet insgesamt gut 100.000€.

Tauchgeräte müssen ersetzt werden

10.000 €

Der Umstand, dass der Hersteller keine Ersatzteile mehr für die bislang verwendeten Tauchgeräte anbietet, zwingt die Einsatztaucher aus Bremen zu entsprechenden Neuanschaffungen. Um auch weiterhin schnell und sicher helfen zu können, ist ein Betrag von rund 10.000€ erforderlich.

Einsatzfahrzeug für Bremerhaven

45.000 €

Im Einsatz muss es schnell gehen. Mit einem Alter von über 25 Jahren ist das für das Einsatzfahrzeug in Bremerhaven nicht mehr so einfach. Es ist gebrechlich geworden, kann keine Höchstleistungen mehr vollbringen und ist dem stressigen Dienst nicht mehr gewachsen.

Das neue Einsatzfahrzeug, mit Ausbau und Sondersignalanlage (ohne Ausstattung) kostet 45.000€.

P.S.: Gerne zeigen wir Ihnen die Projekte vor Ort. Zeigen Ihnen, worum es im Detail geht. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht: **spenden@bremen.dlrg.de**

Bremen-Nord

Rotarier retten Retter

Jan Böttjer war geschockt. Unser Leiter Einsatz hatte erfahren, dass der TÜV die Sicherheit der Rettungswesten bemängelte: Fast alle mussten ausgemustert und ersetzt werden.

Eine einzige Rettungsweste kostet knapp 300 Euro. Mindestens 20 neue Westen mussten her. Aber ohne Rettungsweste ist ein Einsatz der Lebensretter so gut wie undenkbar. Der Rotary Club Bremen Roland erfuhr von der Misere. Rotary-Schatzmeister Thomas Wimmer: „ Wir sind beruflich alle sehr ausgelastet. Aber wir wissen, dass unsere Gesellschaft ohne ehrenamtliches Engagement nicht funktionieren würde. Deshalb helfen wir auf diesem Wege den Wasserrettern bei ihrer Mission." Dieser Weg, das war eine Spende in Höhe von 6000 Euro.

Jan Böttjer konnte aufatmen und alle benötigten Rettungswesten auf einmal ordern: „Unsere Wasserretter sind dank dieser großzügigen Spende nun für die nächsten zehn bis 15 Jahre mit Rettungswesten ausgestattet. Im Namen aller Kameraden danke ich den Rotariern."

Bremen-Nord

Edeka Blumenthal: Pfand für die DLRG

Das Edeka-Center Bremen-Blumenthal in der Heidlerchenstraße ist neuer Unterstützer der DLRG Bremen-Nord.

Mit den Erlösen ihrer Pfandbons können Edeka-Kunden direkt der ehrenamtlichen Wasserrettung helfen.

Die Bons werden in einer eigens aufgestellten Pfandbox gesammelt, deren Wert dann an die DLRG ausgezahlt. Die DLRG Bremen-Nord folgt damit auf den Kindergarten Lichtblick, der zuvor in gleicher Weise vom Edeka-Center unterstützt wurde.

Edeka-Mitarbeiter A. Galwas (4. v.r.) weiht die DLRG-Pfandbox ein.

Bremen-Nord

Eigenes Zelt für die Bezirksjugend

Die Zeltlager der DLRG-Bezirksjugend Bremen-Nord werden immer beliebter. Und weil die Teilnehmerzahlen ständig wachsen, wurde die Beschaffung geeigneter Mannschaftszelte immer schwieriger. Geholfen hat nun der kommunale Mitgliederbeirat der Sparkasse mit der Bewilligung von 1800 Euro für ein Jugendzelt. Diese großzügige Spende stocken wir um 500 Euro aus Kleinspenden auf. So können wir nun für 2300 Euro ein eigenes Zelt kaufen.

Für die Unterstützung danken wir der Sparkasse Bremen, ihrem Blumenthaler Marktbereichsleiter Robert Herdzina und natürlich dem Beirat der Sparkasse.

Robert Herdzina übergibt die Spende an Lena Szabo, Vivian Buchholz und Philipp Postulka

Bremen-Stadt

Schirmherr Haje

Armin Haje ist jetzt Schirmherr an der DLRG-Station Stadtwaldsee. Das ist die Folge seines Wunsches, auf Präsente zu seinem 75. Geburtstag zu verzichten. Die Gäste sollten lieber der DLRG spenden. Schließlich ist Armin seit 1960 DLRG'ler. Viele Jahre lang war er aktiver Rettungsschwimmer. Die Gäste spendeten.

Und nun verfügt die Wachmannschaft am Stadtwaldsee über ein sinnvolles Hilfsgerät: Einen großen, haltbaren Sonnenschirm.

Denn bislang waren die Retter außerhalb des Wachgebäudes von mittags bis abends der Sommersonne schutzlos ausgesetzt. Das ist nun vorbei. Dank Schirmherrn Armin und seinen Gästen.

Folge uns online

www.facebook.com/dlrglvbremen

@dlrglvbremen

DLRG

www.bremen.dlrg.de

Landesverband

Diako-Restcents sichern DLRG-Nachwuchsausbildung in Grambke

Jeder Cent zählt. Darauf weisen wir in jedem Spendenaufruf hin. Die Belegschaft des Diako (Evangelisches Diakonie Krankenhaus) hat dies ebenso kreativ wie großherzig umgesetzt. Mit sogenannten Restcents: Die Beschäftigten rundeten ihr Gehalt nach unten auf die Euros und sammelten die Centbeträge hinterm Komma für die DLRG Bremen-Nord. Das brachte insgesamt 750 Euro. Ein großartiger Beitrag zur Sicherung der DLRG-Nachwuchsausbildung in der DLRG-Lehrstation am Grambker Sportparksee.
Die Diako-Spende wurde investiert in acht robuste Feststoffwesten und einen Sanitätsrucksack. Damit lernen und üben nun Kinder und Jugendliche für die Wasserrettung. Danke, Diako.

Frau Schmidt (Diako) übergibt die Spende an Uwe Köhnken (DLRG Bremen-Nord).

Bremen-Nord

Neue Tauchertelefone im Einsatz

Unter Wasser ist es zumeist still. Aber: Unter Wasser ist reden manchmal auch Gold. Ganz besonders, wenn es mehr Sicherheit bedeutet.

Davon profitieren nun endlich auch unsere Einsatztaucher. Dank einer Spende der Firma Nehlsen und der Unterstützung des Ortsamtes Vegesack.

Die neuen Unterwassertelefone verbinden den Leinenführer mit zwei Einsatztauchern, die so miteinander in direkter mündlicher Verbindung stehen.

Eine große Erleichterung der nicht ungefährlichen Arbeit im meist trüben Wasser.

Beitrittserklärung DLRG

Name/Vorname oder Institution/Firma: _____

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____

Mitgliedstyp: ☐ männlich ☐ weiblich ☐ juristische Person

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im
☐ DLRG-Bezirk Bremen-Stadt e.V.
☐ DLRG-Bezirk Bremen-Nord e.V.
☐ DLRG-Bezirk Bremerhaven e.V.

Die Satzung und der zu entrichtende Mitgliedsbeitrag sind mir bekannt. Ferner willige ich ein, dass die mit der Mitgliedschaft im Zusammenhang stehenden Daten durch die DLRG elektronisch bearbeitet und gespeichert werden dürfen.

Ich bin damit einverstanden, dass Fotos von mir bei Veranstaltungen der DLRG im Internet oder in Printmedien veröffentlicht werden.

Ort _____ Datum _____ Unterschrift ggf. der/des Erziehungsberechtigten _____

Vermerk der aufnehmenden Gliederung Mitglieds-Nummer: _____ Datum der Aufnahmebestätigung: _____

SEPA-Lastschriftenmandat

Ich ermächtige den unten genannten Bezirk der jeweiligen DLRG-Gliederung, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DLRG auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Bezirk Bremen-Stadt _____ Unterschrift

☐ Bezirk Bremen-Nord _____ Unterschrift

☐ Bezirk Bremerhaven _____ Unterschrift

Vorname und Name (Kontoinhaber) _____

Straße und Hausnummer _____

Postleitzahl und Ort _____

Kreditinstitut _____

BIC _____

DE
IBAN _____

Ort, Datum _____

Bitte reichen Sie diese Seite bei der entsprechenden Gliederung ein.

Die DLRG in Bremen und Bremerhaven

DLRG Landesverband Bremen e.V.

Auf dem Dreieck 8, 28197 Bremen
Telefon: 0421 – 528 99 99, Telefax: 0421 – 528 69 85
Email: geschaeftsstelle@bremen.dlrg.de
Web: bremen.dlrg.de
Öffnungszeiten: Montag – Mittwoch 08:30 – 15:00 Uhr
Donnerstag 14:00 – 20:00 Uhr
Freitag 08:30 – 13:00 Uhr
Sparkasse in Bremen, IBAN: DE53 2905 0101 0001 0876 18

DLRG Bezirk Bremerhaven e.V.

Deichstraße 29, 27568 Bremerhaven
Telefon: 0471 – 438 88, Telefax: 0471 – 419 21 25
Email: info@bremerhaven.dlrg.de
Web: bremerhaven.dlrg.de
Öffnungszeiten: Donnerstag 18:00 – 19:00 Uhr
Weser-Elbe Sparkasse, IBAN: DE85 2925 0000 0001 2012 20

DLRG Bezirk Bremen-Nord e.V.

Am Rabenfeld 2, 28757 Bremen
Telefon: 0421 – 66 61 69, Telefax: 0421 – 66 08 637
Email: info@bremen-nord.dlrg.de
Web: bremen-nord.dlrg.de
Öffnungszeiten: Montag 17:00 – 19:00 Uhr
Volksbank Bremen-Nord, IBAN: DE84 2919 0330 0200 4003 00

DLRG Bezirk Bremen-Stadt e.V.

Auf dem Dreieck 8, 28197 Bremen
Telefon: 0421 – 54 15 15, Telefax: 0421 – 54 15 18
Email: info@bremen-stadt.dlrg.de
Web: bremen-stadt.dlrg.de
Öffnungszeiten: Donnerstag 18:30 – 20:00 Uhr
Sparkasse in Bremen, IBAN: DE19 2905 0101 0001 0711 580

Stiftungen

DLRG Stiftung Bremen

Auf dem Dreieck 8, 28197 Bremen
Telefon: 0421 – 528 99 99, Telefax: 0421 – 52 86 985
Email: vorstand@dlrg-stiftung-bremen.de
Web: dlrg-stiftung-bremen.de
Sparkasse in Bremen, IBAN: DE97 2905 0101 0081 4079 67

Stiftungen

Dr. Männche Stiftung

Friedrich-Humbert-Straße 9, 28759 Bremen
Telefon: 0421 – 62 96 46, Telefax: 0421 – 62 96 43
Email: info@dr-maennche-stiftung.de
Web: dr-maennche-stiftung.de
Weser-Elbe Sparkasse, IBAN: DE67 2925 0000 0110 0167 26

DLRG Stiftung Bremerhaven

Deichstraße 29, 27568 Bremerhaven
Telefon: 0471 – 43 888, Telefax: 0471 – 419 21 25
Email: stiftung@bremerhaven.dlrg.de
Web: dlrg-stiftung-bremerhaven.de
Weser-Elbe-Sparkasse, IBAN DE69 2925 0000 1020 2433 50

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Bremen e.V.
Auf dem Dreieck 8
28197 Bremen

Telefon: 0421 / 528 99 99
Fax: 0421 / 528 69 85
Email: **geschaeftsstelle@bremen.dlrg.de**
Internet: **bremen.dlrg.de**

Redaktion:
N. von Haken, O.Paust, P.Postulka (V.i.S.d.P.)

Verlag und Anzeigenausstattung:
Harvey Verlag,
Werbeagentur für Öffentlichkeitsarbeit
Inhaber: Carsten Feddersen
Fackenburger Allee 78a, 23554 Lübeck

Telefon: 0451-4005438,
Telefax: 0451-4005634
Email: **info@harvey-verlag.de**
Internet: **harvey-verlag.de**

Layout und Gestaltung:
Marian Siebke

Auflage: 4.000

Fotos: Arend (S. 50), Bahlo (S. 67), Bremer Jugendring (S. 56), Buchholz (S. 1, 51), Göcke (S. 1, 4, 5, 6, 18/19, 24, 34, 47), Gökcen (S. 16, 57), Grosskopf (S. 31), Hintz-Evora (S. 30, 57, 62, 63), Köhnken (S. 72), Linnertz (S. 68), Lührs (S.28), Paust (S. 11, 52), Postulka (S. 15, 23, 24, 35, 46, 48, 64/65, 70, 71), Schlodtmann (S. 10, 22, 27), Schröder (S. 5), Senatskanzlei (S. 3), Steidl (S. 45), Stoss (S. 13), Tietjen (S. 12), v. Haken (S. 8), Wehrenberg (S. 23), Wolpmann (49). Bez. Bremen-Nord (S. 28, 32/33, 37, 38, 41, 42, 46, 53, 59, 62), Bez. Bremerhaven (S. 36, 60), Bez. Bremen-Stadt (S. 58)

Anzeige

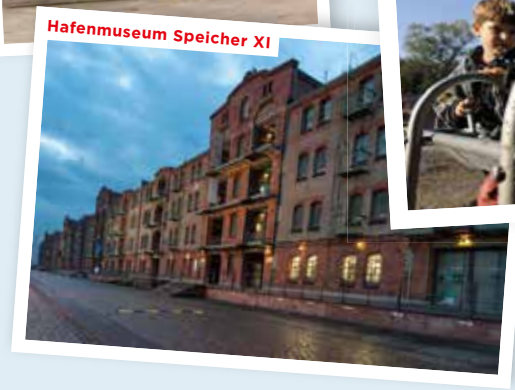
Bremer Museen: Eintritt frei!

Allen Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre ermöglichen wir den kostenlosen Besuch von sieben Museen.

Mehr unter www.sparkasse-bremen.de/foerderung

Die Sparkasse Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.



WIR FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Initiiert durch
Die Sparkasse Bremen